

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Druckerei-Gesellschaft von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts zuzüglich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zentralstelle Wiesbadener Tagblatt, in allen Teilen der Stadt; in Überbach: die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für druckbare Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen druckbaren Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtsigen Anzeigen; 1 Pf. für druckbare Werben; 2 Pf. für auswärtsige Werben. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach beiderseitiger Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallen die Nachschlagsgebühren.

Anzeigen-Kammiere: Für die Abend-Ausg. bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Hühner 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Abenden wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 28. Juli 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 351. — 64. Jahrgang.

Erbitterte Kämpfe bei Radziwillow und bei Lecznio.

Alle russischen Angriffe unter schweren Verlusten gescheitert. — 1000 Gefangene. — Die österreichisch-ungarischen Truppen jenseits des Czarny-Czeremof. — Drei energische italienische Angriffe bei Paneveggio glänzend abgewiesen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 27. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 27. Juli, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Berescezo wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen. Wiederholte heftige Angriffe, die der Feind gestern nachmittags zwischen Radziwillow und dem Stru unternahm, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Weiterseits der Straße von Lecznio setzten die Russen ihre Anstrengungen auch in der Nacht fort; sie wurden nach erbitterten Kämpfen zurückgeworfen und ließen 1000 Gefangene in unserer Hand.

Nördlich des Brislav-Sattels haben unsere Truppen die Vorrückung ausgenommen, den Czarny-Czeremof überschritten und mit Teilen die jenseitigen Höhen gewonnen, auf denen Gegenangriffe abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Während im Kampfgebiet südlich des Val Sugana die Ruhe gestern anhielt, wurde bei Paneveggio wieder heftig gekämpft.

Von 7 Uhr vormittags standen die Stellungen unserer Truppen auf der Höhe südwestlich des Ortes unter äußerster heftiger und schwerer Geschützfeuer. Mittags folgte gegen diesen Abschnitt ein harter italienischer Angriff, der bis 2 Uhr nachmittags unter schweren Verlusten des Feindes restlos abgewiesen wurde. Hierauf setzte das starke Geschützfeuer neuerdings ein. Um 6 Uhr nachmittags ging der Feind mit frischen Truppen abermals zum Angriff vor. In erbittertem Nahkampf wurde er vollständig zurückgeworfen; ein nochmaliger Vorstoß um 11 Uhr nachmittags scheiterte ebenfalls. Unsere braven Truppen hielten alle Stellungen in Fest.

Auf der Höhe nördlich des Ortes war tagsüber Artilleriekampf im Gange.

An der Karnitzer und Sponzofront stellenweise lebhaftere Gefechtsaktivität.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage im Westen.

Französische Verstimmung gegen die Engländer.

Br. Genf, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bn.) Die Pariser Presse bespricht mit sichtlich Verstimmung die nervalischen Bemühungen der Engländer um Erweiterung der Frontlinie. Der „Figaro“ schreibt, die harten Kämpfe seien bisher unentschieden. „Petit Journal“ wünscht, daß alle Kräfte aufbieten, damit das ungeduldige Volk zeitweise aufgemuntert werde, weil die Offensive zu langsam fortschreite. Der „Temps“ äußert sich ebenfalls äußerst lakonisch. Er lobt auffallend die Australier, die ungewöhnlichen Heroismus zeigten, was einen Stieb gegen die allzu große Gemächlichkeit der Tommy's bedeute.

Die erfolglose „Druckstrategie“ des Vierverbandes.

Wiener Pressestimmen über die verunglückten Offensiven an der Somme und im Südwesten.

Wien, 26. Juli. In Besprechung der Kriegslage verweisen die Blätter darauf, daß der Stützpunkt der vereinigten französischen und englischen Streitkräfte an der Somme trotz ungewöhnlich harter eingeschlagener Kräfte und Blutopfer ebenso wenig Erfolge aufweist wie die andauernden Anstürme des italienischen Heeres gegen die österreichisch-ungarische Südwestfront. — Das „Freundenblatt“ sagt: Wenn schon bezeugt war, daß die Militärschicksale des Vierverbandes bald nach Beginn der großen Vierverbandsoffensive vor allzu hoch gespannten Erwartungen warnen, so ist es nunmehr Tatsache, daß auch die leitenden Staatsmänner des Vierverbandes, so maßlos sie auch in ihren Hoffnungen auf die weitere Zukunft sich zeigen, gegenüber den gegenwärtigen Kriegseignissen doch recht genü-

sam geworden sind. Sie stellen sich sehr zufrieden darüber, daß die Vierverbandsoffensive andauernd einen Druck auf die feindliche Front ausüben. Man wird diese Formel von „Druckstrategie“ in nächster Zeit wohl noch ziemlich oft zu hören bekommen, genau wie seinerzeit das Schlagwort von der „Abnähmungsstrategie“. Auch sind Entscheidungen in dem gegenwärtigen Abschnitt des Weltkriegs nicht gefallen, aber die Entwicklungstendenz der Ereignisse beginnt bereits deutlicher zu werden. Die Symptome, die sich zeigen, sind kaum darnach angetan, daß man von der Wahrscheinlichkeit eines Umschwungs zugunsten des Vierverbandes sprechen könnte.

Das „Neue Wiener Tagebl.“ schreibt: Trotz der so schwierigen Aufgaben auf dem anderen Kriegsschauplatz zeigt die alte stürmerprobt Donaumonarchie eine bewundernswürdige Macht und unerschütterliche Ausdauer im Südwesten, und ist durch Übermacht nicht von der Stelle zu rücken. An der Somme aber beweist die Westarmee unseres Waffenbruder-Staats die gleiche weltgeschichtliche Titanenstärke. Was jetzt österreichisch-ungarische Tapferkeit zwischen Etch und Barenta, was deutsche Kraft an beiden Sommerfronten vollbringt, ist noch nie überboten worden, seit die Völker und Nationen zu gegenseitiger Vernichtung aufeinanderzuschlugen.

Die „Neue Fr. Presse“ führt aus: Wenn die deutsche Heeresleitung in scharf ausgeprägtem Gerechtigkeitsföhl den Löwenanteil der in der Picardie erzielten glänzenden Erfolge der todesmühen Pflichttreue ihrer Truppen zuschreibt, so erfordert nichtsdestoweniger die unparteiische Kritik, gerade an dieser Stelle auch des zweifellos hohen Verdienstes der deutschen Führung im großen und kleinen an den Erfolgen in den Sommerkämpfen zu gedenken.

Die „Reichspost“ hebt hervor, daß bei jedem neuen Stoß die französisch-englischen Kräfte, so rücksichtslos sie mit ihren Kampfmitteln umgehen, schwächer werden. Das Trommeln an die verschlossene Tür wird immer ohnmächtiger, und je länger Engländer und Franzosen es noch fortsetzen, desto ausgiebiger werden die Folgen des Nihilismus dieser schon hoffnungslos gewordenen Offensive sein.

Das „Extrablatt“ schreibt: Die fürchterlichen Lehren der letzten Tage haben nichts genützt. Die Engländer, Franzosen und Italiener haben sich wieder einmal die Köpfe eingetrichtert. Die Vorgänge an der Somme und im Balhugonatal werden unseren Gegnern, und mögen sie noch so sehr die für sie traurigen Tatsachen verschleiern, dennoch eines zum Bewußtsein bringen: es gibt da nur einen Durchbruch — den der Wahrheit.

Das „Deutsche Volksblatt“ schließt seine Betrachtung: Die Zuvorsicht der sonntägigen Feststellung der deutschen Obersten Heeresleitung, daß die Krise überwunden sei, hat sich als unbegründet erwiesen.

Die parlamentarische Aufsicht über die Leitung des Krieges.

Eine historisch-politische Auseinandersetzung in der französischen Kammer.

Br. Genf, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bn.) Bei Beratung des von dem Heeresausföhl ausgearbeiteten Vermittlungsvorschlags für die parlamentarische Aufsicht kam es in der gestrigen französischen Kammerbesprechung zu historisch-politischen Auseinandersetzungen zwischen dem Sozialistenführer Renaudel und dem Ministerpräsidenten Briand über die Aufgaben des Parlaments bei Leitung des Krieges und die Frage, ob die heutige Regierungsform Frankreichs noch vom Geiste der großen Revolution befeelt sei. Renaudel erinnerte daran, daß der Wohlfahrtsausföhl während der Revolution auch nichts anderes gewollt habe, als daß die Generale in der parlamentarischen Überwachung nur eine Form der Mitarbeit und ein Mittel zur Stärkung des Vertrauens erblicken sollten. Die französische Republik von heute sollte sich dieses Geistes der Revolution nicht schämen. In der jüngsten Geheimnisföhlung des Parlaments, sagte Renaudel weiter, wurden Versprechen gegeben und Verpflichtungen übernommen. Wir glauben, es sei die beste Politik, diese Versprechen einzuhalten. In seiner Antwort begann Briand mit der Beleuerung, daß auch er ein Bewunderer des Geistes der großen Revolution sei, aber dieser Geist sei eben schon in die heutige französische Staatseinstellung übergegangen. (Zwischenruf: Beweis, die Genfurl!) Die Revolution hatte indessen nicht nur gegen das Ausland, sondern auch gegen die brudermörderische Zwistigkeit im Innern zu kämpfen. Jene Zeiten sind nicht vergleichbar mit dem wunderbaren Beispiel, das unser Land heute gibt. Frankreich zeigt ein Schauspiel der Einigkeit, das vollkommen ist und solche Vorkehrungen, die sich auf Verrat und Brudergewiß beziehen, unmöglich macht. Briand erklärte dann, was er unter der Parlamentsaufsicht versteht. Die Regierung selbst habe das größte Interesse an der Aufsicht der Kammer und suche nur, diese Überwachung zu erleichtern. Dabei dürfe man sich jedoch nicht durch die glänzende Vergangenheit verwirren lassen, die mit dem heutigen Kriege nichts gemein habe. Die Regierung habe hinsichtlich der Ausführung des Kammerbeschlusses vom 22. Juni nach der Geheimnisföhlung keinerlei Hintergedanken, aber man könne hierin auch zu weit gehen. Pflicht der Regierung sei, den Drängern zu sagen: Bis hierher und nicht weiter. Die Rede Briands fand den Beifall fast des ganzen Hauses.

Ohne weiteren Zwischenfall wurde dann nach längerer Einzelberatung der Vermittlungsvorschlag des Heeresausföhl angenommen.

Die amtlichen französischen Berichte.

W. T. B. Paris, 27. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochnachmittag: An der Somme-Front war die Nacht ruhig. Im Laufe eines Kampfes, der uns vorgestern gestattete, eine Häuserinsel südlich Estrées zu nehmen, machten wir 117 Gefangene. Wir erbeuteten drei neue deutsche Geschütze und viel Material, das wir in dem am 20. Juli nördlich von Soyecourt von uns eroberten Gelände gefunden haben. Damit beträgt die Zahl der an diesem Tage dem Feinde abgenommenen Geschütze sechs. Auf dem rechten Maasufer lebhaftere Artillerietätigkeit im Abschnitt von Fleury. Wir haben feindliche Abteilungen nördlich Chapelle-Sainte-Pine unter Feuer genommen und zerstört. In der Nacht vom 25. auf den 26. Juli warf eines unserer Luftgeschwader vierzig 120-Millimeter-Bomben und zwei 200-Millimeter-Bomben auf militärische Anlagen bei Thionville und Rombach. Nach Erledigung dieses Auftrages flog daselbst Geschwader vor Tagesanbruch von neuem auf, um ein wichtiges Munitionslager in der Nähe von Dun zu bombardieren. 38 Bomben wurden auf dieses Ziel geworfen. In derselben Nacht wurden 29 Bomben auf die Bahnhöfe Vilosnes und Vrieuxles sowie auf Lager in der Nähe von Dannebourg geschleudert.

W. T. B. Paris, 27. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Mittwochabend: Südlich der Somme, 150 Meter südlich von Estrées, machten wir einige Gefangene. Vier 105-Millimeter-Geschütze, die in der vorgestern von uns südlich Estrées eroberten Batterie genommen wurden, kommen zu dem bereits erbeuteten Material hinzu. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig, außer in der Champagne, wo ein ziemlich lebhafter Artilleriekampf im Abschnitt westlich Prosnes stattfand.

Die amtlichen englischen Berichte.

W. T. B. London, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Das Heerische Bureau meldet amtlich. General Haig berichtet: Gang Pozieres ist jetzt in unseren Händen. Westlich des Dorfes machten unsere Territorialtruppen weitere Fortschritte, eroberten zwei starke Laufgräben und machten eine Anzahl Gefangene, darunter 5 Offiziere. Im übrigen keine Veränderung.

Neue französische schwere Geschütze.

Genf, 26. Juli. (Genf. Bn.) Der Korrespondent der „Daily News“ in Paris hatte eine Unterredung mit dem Parlamentarier Berenger, worin dieser ihm mitteilte, daß die Franzosen jetzt zwölf der neuen 40-Zentimeter-Geschütze fertiggestellt hätten. Dieses Geschütz werde auf Schienen, deren Konstruktion eine besonders schnelle Legung ermögliche, transportiert. Für die Bedienung eines solchen Geschützes seien 24 Mann erforderlich.

Die Überführung deutscher Zivilgefangener aus Nordafrika nach Frankreich.

W. T. B. Berlin, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Mitteilung der hiesigen amerikanischen Botschaft vom 6. Juli sind die aus Nordafrika nach Frankreich übergeführten deutschen Zivilgefangenen in folgenden Lagern untergebracht: aus Verrouaghia in Oranien (Brennen), aus Lambese in Corbora (Korika), aus Beddeau und Mascara in verschiedenen Lagern des Departements Aveyron.

Der Krieg gegen England.

Die Abenteuerstrategie in Gallipoli und Mesopotamien.

Die Deutschen allein sind unsere Feinde.

Genf, 26. Juli. (Genf. Bn.) In einem Leitartikel über die allgemeine Lage sagt die „Morning Post“: Wo auch immer der Krieg entschieden wird, sicher ist, daß dies in Mesopotamien nicht der Fall sein wird. Je mehr wir über das mesopotamische Abenteuer nachdenken, um so größer wird unser Zorn über die wilde Amateurstrategie, die uns an solche Orte, wie das Tal des Tigris und die Halbinsel Gallipoli, geführt hat. Es ist sehr deutlich zu sehen, von welch großem Nutzen die 100 000 Mann an der Westfront hätten sein können, die wir auf Gallipoli verloren haben. Sie würden hier nicht mit Krankheiten, mit Sonnenstichen und Türlen zu kämpfen gehabt haben, sondern mit Deutschen. Die Deutschen allein sind unsere Feinde. Gegen diese muß unser Schwert weiterhin gerichtet sein.

Eine englische Fremdenlegion?

London, 26. Juli. (Genf. Bn.) Trotz der Einführung der Wehrpflicht sieht sich England zu immer schärferen Maßnahmen zur Ergänzung seines Heeres gezwungen. Es wird jetzt eine Art Fremdenlegion aufgestellt, in die die Angehörigen neutraler Staaten eintreten können, die länger als drei Jahre in England wohnen, gesund und unverheiratet und nicht über 40 Jahre alt sind. Die Löhnung beträgt fünf Schilling täglich. Diese Fremdenlegion soll hauptsächlich zu dem Sanitäts- und Stappendienst ausgebildet werden. Russische Offiziere und Unteroffiziere organisieren

unter den sich in England aufhaltenden Russen im militärischen Alter, die Russland aus politischen Gründen vor dem Jahre 1913 verlassen haben, einen Truppenteil zu Armierungsarbeiten in Frankreich und Belgien. Schätzungsweise hofft man 32 bis 38 000 Mann auf die Weine zu bringen.

Kesselexplosion auf einem englischen Schlachtkreuzer.

Aus Amsterdam, 28. Juli, berichtet die Telegraphen-Union: Auf der großen Kriegsschiffswerft von Vickers in Harrow hat sich ein schweres Unglück ereignet. Wie aus London gemeldet wird, fand auf einem Schlachtkreuzer der Tiger-Klasse, der seit der Seeschlacht am Stagerat auf der genannten Werft in Reparatur lag, eine schwere Kesselexplosion statt, welche den Schlachtkreuzer fast völlig vernichtete. Drei höhere Beamte der Admiralität sind bei der Explosion ums Leben gekommen.

Eine englische Zumutung an den Papst in Sachen der irischen Unruhen.

W. T.-B. Bern, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Eine vatikanische Streifen nahebestehende Korrespondenz meldet, der Papst sei anlässlich der neuen Zwischenfälle in Irland wiederholt gebeten worden, die irischen Bischöfe anzurufen, ihre Bemühungen um die Beruhigung der Bevölkerung weiter auszudehnen.

Starke Erhöhung des englischen Geheimdienst-Fonds.

Br. Haag, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Westminster Gazette“ teilt mit, daß im englischen Haushaltsplan für Geheimdienste von 200 000 auf 500 000 Pfund erhöht worden ist.

Der U-Boot-Krieg.

Der Angriff eines deutschen U-Bootes auf ein englisches Linienerschiff.

Die übliche englische Ablenkung.

L. Berlin, 27. Juli. (Eigene Meldung. Zens. Bln.) Zu der Meldung des deutschen Admirals nach, daß ein deutsches U-Boot am 20. Juli bei den Orkney-Inseln ein englisches Linienerschiff angegriffen und mit Torpedo zweimal getroffen hat, meldet Reuters: Die englische Admiralität erklärt, daß die Sache sich so zugetragen habe: „Ein englisches Hilfskreuzer ist im Norden von Schottland an dem fraglichen Tage von einem deutschen U-Boot angegriffen, aber nicht getroffen worden.“ Hierzu ist zu sagen, daß das von einem U-Boot torpedierte englische Kriegsschiff von englischen Zerstörern, die zu seinem Schutze gegen U-Bootsangriffe mitgeführt war, begleitet war. Solchen Schutz gewährt man nur großen Schiffen. Es ist ist jetzt englische Methode, jeden ernstlichen Schaden der Kriegsflotte zu betreiben.

U-Boot und Fischdampfer.

W. T.-B. Amsterd., 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein hier ankommender Fischdampfer meldet, daß er mit dem Fischereischiff an dem Peristop eines unter dem Wasser liegenden U-Bootes hängen blieb und genötigt war, das Netz zu kappen, um wieder los zu kommen.

Unsere U-Boot-Boote.

Die Bedrohung der „Deutschland“.

Schutzmaßnahmen der Vereinigten Staaten gegen Verletzung ihrer Hoheitsgrenze.

Br. Rotterdam, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Englische Blätter berichten aus Washington, daß die Vereinigten Staaten bei der Abfahrt der „Deutschland“ maritime Maßnahmen treffen würden, um zu verhindern, daß die Kreuzer der Alliierten in ihrem Eifer, die „Deutschland“ anzugreifen, die amerikanische Territorialgewässergränze überschreiten und die Neutralität verletzen. Die „Deutschland“ sei, nachdem die letzten Vorbereitungen getroffen wären, jetzt zur Abfahrt bereit.

Der Krieg gegen Rußland.

Zur Vorgeschichte des Weltkriegs.

Rußland der Hauptschuldige an dem Attentat in Serajewo. W. T.-B. Sofia, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Von dem Vertreter des W. T.-B. Die „Campana“ bringt Mitteilungen einer Persönlichkeit, die infolge ihrer Stellung genauen Einblick in die Vorgänge in Rußland und über die Schuld Rußlands am Ausbruch des Weltkriegs hatte. Der Verfasser stellt fest, daß Rußland der Hauptschuldige an dem Attentat in Serajewo war. Die führenden Kreise Rußlands sahen in dem Thronfolger einen energien und starken Gegner ihrer imperialistischen Bestrebungen. Das Attentat gehört zu den Vorbereitungen des Weltkriegs, wozu nach der Begegnung in Constanza auch die Besuche Poincaré und Reaids in Petersburg zählen. Von den militärischen Vorbereitungen werden folgende hervorgehoben: Der Jahrgang, dessen Entlassung 1914 bevorstand, wurde 3 Monate länger unter den Fahnen behalten und am 24. Juli die rasche Rückverbringung der Truppen aus den Lagern in die Garnisonen angeordnet. Die Petersburger Kavallerie und Artillerie ging nach der Westgrenze ab. Am 24. und 25. Juli passierte Infanterie, Kavallerie und Artillerie Kaschnoje Selo, die zur Verklärung der Grenztruppen bestimmt waren. Am 24. Juli beförderte der Zar in Kaschnoje Selo alle Junker zu Offizieren, deren Beförderung sonst Ende August erfolgte. Am 26. Juli wurde die Mobilmachung der Ostsee-Flotte angeordnet, ebenso verschiedene Maßnahmen zur Vorbereitung der allgemeinen Mobilmachung. Infolgedessen waren bei der Anordnung der allgemeinen Mobilmachung bereits drei Viertel des Kriegszustandes unter den Waffen.

Der Krieg gegen Italien.

Das Problem der italienisch-deutschen Beziehungen.

Ein Ministerrat in Rom.

Br. Kopenhagen, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Ein Telegramm aus Rom besagt, Boselli berief zu heute

einen Ministerrat, der, wie erwartet wird, bezüglich der Beziehungen zu Deutschland wichtige Beschlüsse fassen wird.

Italienischer Fliegerangriff auf Durazzo.

W. T.-B. Rom, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Agenzia Stefani meldet: Gestern warfen italienische Flieger Bomben auf Uferböschungen und Schuppen von Durazzo und kehrten unbeschädigt zurück.

Ein italienisches Nationaldenkmal für Battisti.

W. T.-B. Rom, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Wie die Agenzia Stefani mitteilt, hat der Ministerrat beschlossen, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach dem ein Nationaldenkmal zu Ehren von Cesare Battisti errichtet werden soll. Der Ministerrat genehmigte den Wortlaut eines vom Ministerpräsidenten vorgelegten Erlasses, nach dem die Werke Battistis auf Staatskosten herausgegeben werden sollen.

Der Krieg über See.

Meutereien und Unruhen in Indien.

Br. Hamburg, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Das „Hamb. Fremdenblatt“ meldet aus London: Über die kürzlich in Indien ausgebrochene Meuterei und Unruhen sind in London jetzt Einzelheiten bekannt geworden. Danach haben am 15. Juni meuternde Sepoys zwischen Karachi und Lahore eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt, wobei ein Eisenbahnzug, der einen Militärtransport enthielt, verunglückte. Über 100 Menschen sind dabei umgekommen und eine große Anzahl Personen verwundet worden, darunter auch 18 europäische Offiziere. Der Eisenbahnverkehr zwischen Karachi und Bandschaw mußte eingestellt werden. Die Veranlassung zu der Meuterei gaben die großen Paraden, die zum Gedächtnis Lord Mitcheners stattfanden sollten. Mehrere Sepoys-Regimenter hatten den Gehorsam verweigert, als sie zu diesen Paraden ausrücken sollten. Die infolge dieser Gehorsamsverweigerung angeordneten Disziplinarstrafen führten zum Ausbruch der Meuterei. Schon seit Monaten sind keine indischen Truppen mehr nach Europa geschickt worden. Es gingen lediglich einzelne Ersatzabteilungen für die in Ägypten und Saloniki liegenden Regimenter ab. Einzelne indische Regimenter, in denen besonders aufständischer Geist herrschte, wurden nach Australien verlegt. In Melbourne sind etwa 5000 Mann indischer Truppen angekommen. Die in englisch-indischen Dienst übergetretenen japanischen Offiziere sind bei den indischen Truppen aus religiösen Gründen verhaßt und haben wiederholt Anlaß zu Gehorsamsverweigerung und groben Disziplinvergehen gegeben.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die griechische Demobilisierung beendet.

Br. Kopenhagen, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Berlingske Tidende“ veröffentlicht ein Pariser Telegramm, wonach der griechische Kriegsminister den Gefandten der Entente in Athen mitteilte, daß die Demobilisierung des griechischen Heeres jetzt endgültig abgeschlossen sei.

Die Neutralen.

Das expresserische Vorgehen Englands gegen die neutrale Schifffahrt.

W. T.-B. Kopenhagen, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm: Der schwedische Amerikadampfer „Stockholm“, der seit mehreren Wochen in Liverpool zurückgehalten wurde, ist gestern in Göteborg eingetroffen. Er mußte bei seinem Aufenthalt in England 900 Tonnen Fleisch für die schwedische Regierung bestimmen, und 350 Tonnen Leder, für die schwedische Heeresverwaltung bestimmt, zurücklassen.

Der Protest der holländischen Fischereiinteressenten.

Eine sozialdemokratische Kammerinterpellation.

W. T.-B. Haag, 26. Juli. (Nichtamtlich.) In einer stark besuchten Versammlung niederländischer Fischereiinteressenten teilte der Vorsitzende mit, daß die niederländische Regierung gegen die Eingriffe Englands in die niederländische Fischerei kräftig protestiert habe. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der gegen das Vorgehen der britischen Regierung, das gegen das Völkerrecht und die Rechte eines neutralen Staates verstoße, energisch protestiert und die Erwartung ausgesprochen wird, daß England, das verschiedentlich erklärt habe, den Krieg hauptsächlich für das gute Recht der kleinen Staaten zu führen, sein Vorgehen ändert und die niederländische Fischerei ihren Betrieb wieder ausüben läßt. Diese Resolution wird zur Kenntnis der niederländischen und britischen Regierung gebracht werden. — Die sozialdemokratische Kammerfraktion beabsichtigt, noch diese Woche eine Interpellation wegen der Anhaltung niederländischer Fischerfahrzeuge durch die britische Regierung einzubringen.

Ein Vorbehalt der drei skandinavischen Staaten zur Außerkraftsetzung der Londoner Deklaration.

W. T.-B. Kopenhagen, 26. Juli. (Nichtamtlich.) Das Ministerium des Äußern teilt mit: Im Hinblick auf die englische Order in Council vom 7. Juli 1916, wodurch die Londoner Erklärung für ungültig aufgehoben erklärt und gewisse Seerechtsregeln festgesetzt werden, haben die dänische, die norwegische und die schwedische Regierung, welche diese Regeln in mehreren wesentlichen Beziehungen als mit den völkerrechtlichen Grundsätzen nicht übereinstimmend betrachten, durch ihre Vertreter in London bei der englischen Regierung sich vorbehalten, die Vorstellungen und Vorbehalte geltend zu machen, zu welchen die Anwendung der erwähnten Regeln Anlaß geben könnte. Ein entsprechender Schritt ist bei der französischen Regierung wegen ihres Erlasses vom 7. Juli 1916, betreffend die Aufhebung der Londoner Erklärung, getan worden.

Dänemarks Handel mit uns.

W. T.-B. Kopenhagen, 26. Juli. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Bergen: Seit dem Frühjahr hat sich der Seehandel mit Deutschland, der seit Kriegsbeginn

ganz unterbrochen war, wieder wesentlich gebessert. Deutsche Handelsschiffe sind jetzt an der norwegischen Westküste wieder häufiger anzutreffen. Auch der Handel über Land hat sich bedeutend gebessert, besonders findet wieder eine bedeutende Einfuhr aus Deutschland in Maschinen und anderen Industrie-Erzeugnissen statt. Auf den hiesigen Eisenbahnhaltungen sieht man häufig deutsche Eisenbahnwagen, die hier aus Deutschland mit Waren ankommen.

Unterbringung kriegsuntauglicher Gefangener in Dänemark.

W. T.-B. Kopenhagen, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ geht der früher erwähnte Plan der Unterbringung von kriegsuntauglichen Gefangenen in Dänemark nunmehr der Verwirklichung entgegen. Die Angelegenheit, die jetzt in den Händen des dänischen Roten Kreuzes liegt, ist unter Aufsicht der Regierung jetzt so weit vorbereitet, daß in nächster Zeit entsprechende Anfragen an die Regierungen der kriegführenden Länder gerichtet werden können. Es wird beabsichtigt, vorläufig insgesamt 2000 Kriegsgefangene und 400 Offiziere in Dänemark aufzunehmen, die gleichmäßig auf beide Mächtegruppen verteilt werden. Für die Soldaten werden zwei Barackenlager errichtet, eines auf Seeland und das andere auf Jütland. Die Offiziere erhalten gegen Ehrenwort völlige Freiheit. Zur Aufbringung der erforderlichen Mittel soll das dänische Volk aufgerufen werden. Es wird jedoch auf die Beihilfe der kriegführenden Regierungen gerechnet.

Die Haltung Rumäniens.

Nochmals eine offizielle Abwehr der Gerüchte über baldige Kriegsteilnahme.

W. T.-B. Bukarest, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Independanta Roumaina“ schreibt: Trotz des umfassenden Dementis, das wir gestern gegen alle Erfindungen, betreffend gefasster Beschlüsse, Versprechungen und ausgetauschte Unterzeichnungen, gegeben haben, wird das Gerücht fortgesetzt. Die angeführten angeblichen Ereignisse sind die Phantasien einer Einbildungskraft, vor der wir gestern öffentlich gewarnt haben. Es ist vorauszusetzen, daß nichts das Umlaufen falscher Gerüchte hindern wird. Wir können somit nichts anderes tun, als nochmals festzustellen, daß die angeblichen Informationen jeder Grundlage entbehren. — Das Regierungsbüro wendet sich mit dieser Richtigstellung gegen die in verbandsfreundlichen Blättern erscheinenden Mitteilungen über einen baldigen Eintritt Rumäniens in den Krieg und über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Abkommens Rumäniens mit den Verbündeten.

Der König von Rumänien über die Vergewaltigung Griechenlands.

Bukarest, 26. Juli. (Zens. Bln.) Die „Zaffier Opinia“ veröffentlicht eine Unterredung des früheren rumänischen Gefandten am serbischen Hofe mit dem rumänischen König über die Lage am Balkan. Darnach hat sich König Ferdinand geäußert, daß das Vorgehen der Entente gegen Griechenland eine Schmach darstelle, die die Geschichte verzeichnen werde. Als dann das Gespräch auf die Haltung Rumäniens und die Gerüchte von einer beabsichtigten Invasion Rußlands in die Dobrudscha kam, bemerkte der König: „So lange ich an dieser Stelle stehe, wird meine Armee dazu dienen, jeden Versuch, in das Land zu bringen, zu rückzuweisen. Ein solches Bestreben werde ich mit allen Mitteln verhindern.“ — Das sieht nun gerade nicht danach aus, als ob der König Verlangen trüge, sich dem Viererband anzuschließen.

Russische Rüstungen gegen Rumänien?

Die „Wiener Allg. Ztg.“ erfährt aus Bukarest: Aus Gola hier eingetroffene Reisende erzählen, daß die Russen im Kanal von Otschalow große Mengen Militär zusammenzählen, was bloß gegen Rumänien gerichtet sein kann. Die Russen haben den Kanal vollständig mit Minen gesperret. Ferner wird berichtet, daß die Russen die Ausfuhr von Rohmaterialien nach Rumänien vollständig eingestellt haben.

Was winkt den Rumänen beim Anschluß an die Entente?

Zürich, 26. Juli. (Zens. Bln.) Dem „Tagesanzeiger der Stadt Zürich“ wird von einem gelegentlichen Pariser Berichterstatter gemeldet: Von Seiten der Entente wird in Rumänien wieder mit Hochdruck gearbeitet, um dieses Land in den Krieg hineinzuziehen, und zwar soll die rumänische Armee veranlaßt werden, einen Teil von Ungarn zu besetzen. Der Entente, die sich außerstande sieht, die deutschen und österreichischen Truppen aus den besetzten Gebieten auf beiden Fronten hinauszumachen, soll dabei der Gedanke vorweben, ein Kompensationsobjekt für die Befreiung der okkupierten Gebiete in die Hände zu bekommen. Für Rumänien, fügt der Berichterstatter hinzu, werde diese Rolle, die es lebhaft an die Erfahrung von 1878 erinnere, wenig verlockend sein.

Die Aufbaumung Amerikas gegen die schwarzen Listen.

Ein Kabinettdiktat in Washington. — Der britische Botschafter sucht zu beruhigen.

W. T.-B. Amsterdam, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Times“ wird aus Washington berichtet, daß das Kabinett über die Frage der schwarzen Listen beraten habe. Unmittelbar darauf hatte der britische Botschafter eine lange Unterredung mit dem Unterstaatssekretär des Staatsdepartements Polk. Er versprach, daß im britischen Parlament zur Aufklärung des Mißverständnisses, das bezüglich der schwarzen Listen herrsche, eine Erklärung abgegeben würde. Das Handelsverbot beziehe sich nur auf die Firmen, die den größten Teil ihres Gewinns dem Handel mit dem Feind verdanken und ihren Kredit zu seiner Verfügung stellen.

W. T.-B. New York, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Junkspruch von dem Vertreter des W. T.-B. Mit Bezug auf die Ankündigung Englands, daß Geschäftsbüro, die ihren Sitz in Amerika haben, auf die schwarze Liste gesetzt werden, besagt eine Washingtoner Depesche, es seien Anzeichen vorhanden, daß neue diplomatische Vorstellungen die Folge sein würden, wenn amerikanische

Firmer und Bürger benachteiligt werden. In amtlichen Kreisen wird es als ein klarer Grundsatz des Völkerrechts angesehen, daß Geschäftsfirmer die Staatsangehörigkeit des Landes übernehmen, in dem sie ihren Wohnsitz haben.

Teilweise Zurückziehung der schwarzen Liste durch England?

Wissens Nerven sind stark angegriffen.

Dr. Kopenhagen, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Sens. Wln.) Einer Meldung der „National Tribune“ aus London zufolge erklärte Wilson bezüglich der englischen schwarzen Liste, daß Aussicht für ihre teilweise Zurückziehung besteht. Die Frage habe einen außerordentlich schwierigen Charakter, und sie habe seine Nerven stark angegriffen. „National Tribune“ meldet dazu aus London: Nach allen Anzeichen besteht vorläufig keine Aussicht zur Beseitigung der Hindernisse, die sich der Lösung der Frage entgegenstellen. Es habe große Aufmerksamkeit erregt, daß Asquith sich gestern abend nach einer langen Unterredung mit Walfour, Bonar Law, Lloyd George und Chamberlain zum König begeben hat, mit dem er ebenfalls eine lange Besprechung gehabt hat.

Die englische schwarze Liste in deutscher Beleuchtung.

Eine lächerliche Anschwärmung Deutschlands.

W. T.-B. Berlin, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im britischen Unterhaus suchte Minister Lord Robert Cecil das System der Vorkriegsliste neutraler Firmen durch die amtliche schwarze Liste gegenüber der in Amerika entstandenen Bewegung zu verteidigen. Was er dabei vorgebracht hat, ist schon in der den neutralen Mächten unter dem 15. Juni 1916 überreichten Denkschrift der deutschen Regierung über die völkerrechtswidrigen Maßnahmen Englands gegen neutrale Firmen, die Handelsbeziehungen zu Deutschland unterhalten, eingehend widerlegt. Lord Robert Cecil machte nicht einmal den Versuch, die völkerrechtlichen Darlegungen und tatsächlichen Feststellungen dieser Denkschrift zu entkräften. Dagegen hat er sich bemüht, die Methode des Anschwärmens auch auf die deutsche Regierung anzuwenden, indem er, wie das Reuters Bureau meldet, behauptete, die englische Regierung habe Nachrichten, daß die deutsche Regierung ähnliche Schritte wie die englische gegen Firmen in neutralen Ländern unternommen habe. Diese Behauptung ist völlig unzutreffend. In Deutschland ist niemals eine Maßnahme getroffen worden, die irgendwie mit den völkerrechtswidrigen Eingriffen Englands in die Handelsfreiheit der Neutralen verglichen werden könnte.

Deutsches Reich.

Ein Besuch des Königs von Bayern bei der Hochseeflotte.

W. T.-B. München, 28. Juli. (Nichtamtlich.) Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet amtlich: Auf Einladung des Kaisers stattete der König von Bayern dieser Tage der deutschen Hochseeflotte einen Besuch ab und verbrachte zwei Tage an der Küste. Der König nahm hierbei auch die Gelegenheit wahr, eine Reihe von Bayern zu begrüßen, die in der Marine Dienst tun. Mittwochabend folgt der König einer Einladung des Hamburger Senats zur Tafel.

Ein Vorschlag des Prinzen zu Schönaich-Carolath.

Dr. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtbericht. Sens. Wln.) In einem Artikel der „Magdeb. Ztg.“ bespricht der national-liberale Reichstagsabgeordnete Prinz zu Schönaich-Carolath den Vorschlag, Mitglieder der verschiedenen Parteien des Reichstags durch die Regierung zu einer ständigen Kommission zu vereinigen, mit der die Regierung über die auswärtige Politik in enger Fühlung bleiben soll. Der Prinz faßt die Wünsche, die er daran knüpft, wie folgt zusammen: Was wir wünschen, das ist ein Auswärtiges Amt, getragen von dem Vertrauen und daher von der Mitarbeit weiterer politischer Kreise, die ihrerseits wiederum dem deutschen Volk in gewisser Weise bereits durch ihre Stellung verantwortlich sind und deren patriotische Mitarbeit nicht eine Schwächung, wohl aber eine wirksame und bedeutungsvolle Stärkung unserer auswärtigen Politik, eine Vermehrung ihres Ansehens darstellen. Welche Bedeutung würde die Handhabung unserer auswärtigen Politik gewinnen, wenn diese sich darauf berufen dürfte: Hinter uns steht das deutsche Volk, das deutsche Volk, welches einer Welt von Feinden gezeigt hat und im Kampf auch weiter zeigen wird, daß es unbesiegt ist. Der Prinz ist der Ansicht, daß, wenn dieser Gedanke in manchen Regierungskreisen auch als unannehmbar bezeichnet werden würde, doch schon durch die Parlamentarierkonferenzen mit dem Reichslangler praktisch der Anfang dazu gemacht worden sei.

Eine heilsame sozialdemokratische Rundgebung.

Der sozialdemokratische Parteivorstand und die Generalkommission der freien Gewerkschaften haben sich vereinigt, um an die Arbeiterchaft eine sehr heilsame Rundgebung zu richten, die die Streit- und Massenaktions-Propaganda ansonst Agitatoren scharf verurteilt. Nachdem revisionistische Blätter vor solchem anarchoidelem Treiben radikaler Elemente gewarnt haben, stellen auch der Parteivorstand und die gewerkschaftliche Generalkommission der Arbeiterchaft vor Augen, wie gefährlich jene Propaganda für die Verführten, und wie zwecklos sie als vermeintliches Mittel zur Beendigung des Krieges ist. Daß die gemeinsame Rundgebung der sozialdemokratischen Partei und der sozialdemokratischen Gewerkschaftsleitung gerade in bezug auf den Krieg sowie betreffs der entscheidungsvollen Tage der feindlichen Offensive und der Ernte die schweren Folgen betonte, die jene ruch- und sinnlose Propaganda in erster Linie für die Arbeiterchaft haben würde, ist besonders zu begrüßen. Vollkommen richtig führt die gemeinsame Rundgebung hierüber aus: „Gerade jetzt, wo an allen Fronten unsere Brüder im Waffentod unter unglücklichen Opfern dem gewaltigen Ansturm der gegnerischen Massenheere standhalten müssen, wo kurz vor der Ernte die Lebensmittelversorgung die größten Schwierigkeiten bereitet, mühte jede unbesonnene Aktion verhängnisvoll wirken und vor allem die Arbeiterklasse selbst am schwersten treffen. ... Wer das

sozialistische Treiben einzelner, jedes Verantwortlichkeitsgefühl harter Personen mitmacht oder andere dafür zu gewinnen sucht, der dient weder der Arbeiterbewegung noch der Sache des Friedens, sondern trägt eher zur Verlängerung des Krieges bei.“ Je schärfer im Sinne des vorstehenden Satzes die gesamte Sozialdemokratie jeden ihrer Schritte darauf hin prüft, ob er eine kriegsverlängernde Wirkung haben könne, um so wirksamer arbeitet sie für den Frieden.

Bundesratsbeschlüsse. W. T.-B. Berlin, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung über den Abfall von Brennstoffen, der Entwurf einer Bekanntmachung wegen Änderung der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbestellung vom 31. März 1915, die Änderung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1915 über die Zulassung von Motorbooten zum Verkehr, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Säcken und die Änderung des Militärarbeits für Eisenbahnen.

Präsentationswahl für das Herrenhaus. W. T.-B. Dargitz, 27. Juli. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bei der heutigen Präsentationswahl für das Herrenhaus im Landschaftsbezirk Nord-Bonnerellen wurde für das verstorbenen Herrenhausmitglied Rittergutsbesitzer Albert Heine-Rorkau der Landschaftsdirektor Rittergutsbesitzer Paul Weber-Rottmannsdorf einstimmig gewählt.

Die Regelung der Rückkehr zur mitteleuropäischen Zeit durch die Eisenbahnverwaltungen. Die kürzlich in Stuttgart tagende Eisenbahnkonferenz von Vertretern der deutschen Staatsbahnen, der meisten österreichisch-ungarischen Bahnen und der Schweizer Bundesbahnen haben beschlossen, beim Übergang von der Sommerzeit zur mitteleuropäischen Zeit in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober grundsätzlich die Nachtzüge im Fernverkehr so weit als möglich von ihrem Ausgangspunkt entsprechend später abgehen zu lassen, um den Reisenden Aufenthalt unterwegs zu ersparen. Im übrigen hat sich die Konferenz einheitlich dafür ausgesprochen, daß das Zurückstellen der Uhr von 1 Uhr auf 12 Uhr und nicht etwa von 12 Uhr auf 11 Uhr erfolgen soll.

Obstpreise und Konserverfabriken. Aus dem „Obst- und Gemüse-Anzeiger“, einem Fachblatt des deutschen Fernhandels, stellt die sozialdemokratische „Premer Bürgerztg.“ eine beträchtliche Anzahl Obstkaufpreise zusammen, die den verteuerten Einfluss der Konserverfabriken und verwandter Unternehmungen auf die Obstpreise beleuchten. Rohstoffe gemachte Firmen wollen Obst nicht nur in „Wagenladungen“ und „großen Posten“ kaufen, sondern erklären sich auch bereit, „jeden Posten“ Obst abzunehmen. Zweifellos wirken derartige Kaufpreise, bei denen auch der Zusatz „zu hohen Preisen“ nicht immer fehlt, in erheblichem Maße steigend auf die Obstpreise. Es liegt demnach im Interesse der Verbraucher, wenn die Zuteilung von Zucker an die Konserverfabriken usw. sich in engen Grenzen bewegt.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Roeder, Unteroffizier im Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Führer befördert. * Wolff, Oberleut. der Landwehr-Infanterie 1. Aufgeb. (Wiesbaden), jetzt beim Stabskaserne 388, zum Hauptm. befördert. * Finger, Oberleut. der Inf. a. D. (Mainz), zuletzt von der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 117 (Münster), jetzt im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 80, zum Hauptm. befördert. * Weitz, Georg (Wiesbaden), Bizefeldm. im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 350, zum Leut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. befördert. * Kranz, Führer, Oberleut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Wiesbaden), jetzt Führer der Train.-Kol. 1. Bion.-Belag.-Train. Bion.-Regts. Nr. 25, zum Rittm. befördert. * Büning, Leut. der Inf. des Drag.-Regts. Nr. 8 (Wiesbaden), jetzt bei der Inf.-San.-Komp. 18, zum Oberleut. befördert. * Goffel, Bizefeldm. 1. Grenzf.-B. (M.), im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 80, zum Leut. der Inf. befördert. * v. Bredow, Gen.-Leut. von der Armee, zuletzt Kom. der Inf.-Div., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. der Inf. * Glosse, Gen.-Maj. von der Armee, früher Kom. der 31. Feldart.-Brig., jetzt Kom. der Feldart.-Schule in Bielefeld, unter vorläufiger Weiterbefähigung in seiner Kriegsstelle. * Krahmer, Gen.-Maj. von der Armee, früher Kom. der 42. Feldart.-Brig., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Komd. von Bittsch, unter Ernennung zum Komd. von Bittsch, in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Heine, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Erfurt), jetzt in der Pflüger-Abt. 34, zum Oberleut. befördert. * Büngel, Führer im Inf.-Regt. Nr. 87, zum Leut. vorläufig ohne Patent, befördert. * v. Malachowski (Friedrich-Franz), Oberleut. a. D. (6 Berlin), zuletzt Kom. d. 4. Garde-Feldart.-Regt., jetzt im Feldart.-Regt. Nr. 63, zum Hauptm. befördert. * Gillebeu, Franz (Oberlahnstein), Bizefeldm. im Inf.-Regt. Nr. 116, zum Leut. der Inf. des Inf.-Regts. befördert. * Thiel, Feldm.-Leut. (Oberlahnstein), im Regt.-Inf.-Regt. Nr. 254, zum Leut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. ernannt. * v. Wiestowski, Gen.-Maj. von der Armee, zuletzt Kom. der 113. Inf.-Div., im Frieden a. l. s. der Armee und mit. Mitglied des Reichs-Mil.-Gerichts, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut. * v. Bauer, Oberst von der Armee, im Frieden Kom. der Mil.-Turn-Anstalt, unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 38, in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * v. Britzow u. Gaffron, Oberleut. der Inf. des Drag.-Regts. Nr. 8 (Hörsb.), jetzt im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 4, zum Rittm. befördert. * Winter, Oberleut. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Hörsb.), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 88, zum Rittm. ernannt. * Krönig, Oberleut. der Inf. des Feldart.-Regts. Nr. 22 (1 Hamburg), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 88, zum Hauptm. befördert. * Schaeff, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Hörsb.), jetzt im Inf.-Regt. Nr. 172, zum Oberleut. befördert. * Rüben, Bizefeldm. (Siegburg), im 1. Bion.-Bat. Nr. 21, zum Leut. der Landw.-Pioniere 2. Aufgeb. befördert. * Cramer, Oberst von der Armee, zuletzt Inf.-Brig.-Kom. bei der 77. Inf.-Div., im Frieden Kom. des Inf.-Regts. Nr. 156, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * v. Beltheim, Hauptm. und Flügel-Adj. des Herzogs von Sachsen-Koburg und Gotha, R. O. zurzeit Adj. der 107. Inf.-Div., in das 1. Garde-Regt. a. B. versetzt. * Kroe, Hauptm. im Frieden bei der Interoff.-Schule in Jütlich (Wiesb.), jetzt im 1. Inf.-Bat. des Inf.-Inf.-Regts. Nr. 18, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 18 der Infanterie mit der gesetzlichen Pension bewilligt. * v. Kleist, Gen.-Leut. von der Armee, beauftr. mit Wahrn. der Geschäfte des Komd. von Potsdam, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Förster (Simmurg a. L.), Bizefeldm. in der Infanterie-Bat. 273, zum Leut. der Inf. befördert. * Houbert, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (1 Frankfurt a. M.), jetzt beim Stabe der 41. Inf.-Brig., zum Oberleut. befördert. * Russet, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Hagen), jetzt beim Inf.-Bat. des Inf.-Inf.-Regts. Nr. 30, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Inf.-Offiz. des ersten Regts. der Infanterie mit der gesetzlichen Pension bewilligt. * Peteret, Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 50, kombi. zur Dienstl. beim Inf.-Batt. 18. Armee-Korps, als Mitglied zu diesem Bataillon versetzt. * Den Charakter als Gen.-Leut. haben erhalten die Gen.-Maj. a. D.: Rillmann (6 Berlin), zuletzt Kom. der 72. Inf.-Brig., zuletzt Kom. der 9. Kav.-Brig., jetzt Kom. der 74. Inf.-Brig., zuletzt Kom. der 9. Kav.-Brig., jetzt Kom. der 74. Inf.-Brig.

Trig. * Reim, zuletzt Oberst und Kom. des Inf.-Regts. Nr. 40, jetzt Mil.-Gen. in Belgien. * Deiningner (Freiburg), zuletzt Kom. der 19. Inf.-Brig., jetzt Kom. der 84. Inf.-Brig., Stolzendorf (Strasbourg), zuletzt Kom. der 30. Feldart.-Brig., jetzt Kom. der 59. Feldart.-Brig.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Es gibt wieder 7 Pfund Kartoffeln!

Eine sehr erfreuliche Mitteilung kommt aus dem Rathaus. Durch genügende Zuteilung von Kartoffeln durch die zuständige Stelle ist die Stadt wieder in der Lage, sieben Pfund Kartoffeln auf die Kartoffelmarke abzugeben. Außerdem kann sie nunmehr zu einer Dezentralisation des Verkaufs schreiten, die von zahlreichen Einwohnern als ein dringendes Bedürfnis empfunden worden ist, das seither lediglich wegen Mangel an Kartoffeln nicht befriedigt worden ist. In einer in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Bekanntmachung des Magistrats, die der Leserschaft nicht übersehen darf, sind die neuen Kartoffelverkaufsstellen angegeben; außer dem „Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend“ haben drei Geschäfte und ein größeres Geschäft, das zahlreiche Filialen in allen Stadtteilen besitzt, den Verkauf übernommen. Die Dezentralisation ist beinahe ebenso erfreulich wie die Hinaufführung der Nation.

— Eine neue Denkmünze für Sammelbeifer. Professor August Gaul, der im Lauf des Krieges schon mehrfach seine Kunst in den Dienst des Roten Kreuzes stellte, hat jetzt eine eiserne Erinnerungsmünze geschaffen, die den Vereinen vom Roten Kreuz zur Verfügung steht, um sie zur Belohnung für Sammelbeifer zu verteilen. Für die Gewährung kommen nach dem Ermeßen der einzelnen Vereine vom Roten Kreuz solche Spenden in Betracht, die in Zukunft dem Roten Kreuz durch Sammeln von Gegenständen aller Art erhebliche Vorteile verschaffen oder höhere Geldbeträge zuführen. Die mit großer Meisterschaft modellierte Schäumünze zeigt auf der Vorderseite in prächtiger Anschaulichkeit eine dem Sturm trotende Fische, auf der Rückseite einen Ring von Ameisen und Bienen, sowie den Goethe'schen Vers: „Das Allermindeste müßt Ihr entdecken auf das Gewandwüste in allen Ecken“.

— Die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren. Aus Berlin, 26. Juli, wird amtlich bekanntgegeben: Auf Grund des § 16 der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 ist bei der Reichsstelle für bürgerliche Kleidung (Reichsbekleidungsstelle) ein aus sieben Mitgliedern bestehender Ausschuss errichtet worden, der festzustellen hat, welcher Anteil des angemeldeten Bedarfs den Behörden, öffentlichen und privaten Krankenanstalten und solchen Anstalten, deren Bedarf nach Anordnung des Reichslänglers oder der Landeszentralbehörden von der Reichsbekleidungsstelle gedeckt werden soll, überwiesen werden kann. Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses ist vom Reichslangler der Ministerialdirektor im preussischen Ministerium des Innern Wirklicher Geheimer Obermedizinalrat Professor Dr. Kichner ernannt worden.

— Die Festsetzung der Übernahmepreise bei Enteignung. Amtlich wird aus Berlin, 25. Juli, mitgeteilt: In den Fällen der Enteignung auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914, in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 oder auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915, so weit Höchstpreise für die Gegenstände bei der Enteignung bestanden, ist als zuständige höhere Verwaltungsbehörde zur Festsetzung des Übernahmepreises der Regierungspräsident, in dessen Bezirk sich die enteigneten Gegenstände zur Zeit der Enteignung befanden, und für den Landespolizeibezirk Berlin der Polizeipräsident in Berlin bestimmt. (Amtl. Ausführungsanweisung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, des Herrn Ministers des Innern und des Herrn Kriegsministers vom 31. Mai 1916 („Reichsanzeiger“ Nr. 184). Gleichzeitig sind in der Ausführungsanweisung nähere Bestimmungen über das Verfahren getroffen.) So weit durch besondere Anordnung der Militärbehörden andere Stellen für zuständig erklärt sind, wie z. B. bei Enteignung von Militärtüchern durch Verordnung — Nr. 2. 1. 780/6. 15 RM. —, behält es dabei sein Verwenden.

— Großer Wildschaden. Nach der bisherigen Schätzung beziffert sich der Schwarzwildschaden auf den Kornfeldern der Gemarkung Rord schon über 1200 M.; der Kartoffelwildschaden, der erst kurz vor der Ernte endgültig festgestellt werden kann, wird aller Voraussicht nach diesen Betrag aber noch bei weitem übersteigen. In den Nachbargemarkungen Lorchhausen, Ransel, Pressberg, Wollmerchied usw. werden ähnlich hohe Beträge an Wildschaden herauskommen. Wie man hört, soll den dringenden Witten der bedrängten Landwirte um Abhilfe des Wildschadens nunmehr durch Veranstaltung von Polizeijagden Rechnung getragen werden.

— Große Rohrungsmittelkäufungen. Die Mehl- und Getreidehandlung M. Birnbaum u. Sohn in Fulda zu schulden kommen. Sie verkaufte an Widermeister ein sogenanntes Streumehl, das nach den Untersuchungen des Stadtschultheißenamts aus 14 bis 15 Prozent Sägemehl und 85 bis 88 Prozent Gips bestand. Die im höchsten Grad gesundheitsgefährliche Ware wird zu 26 M. der Doppelgetreide verkauft, der Herstellungswert beträgt höchstens 5 bis 6 M. Die Firma verkaufte das „Mehl“ nach allen Gegenden Deutschlands. Sie bezahlte ihren Reisenden eine tägliche Vergütung von 8 M., ganz gleich, ob sie Geschäfte machten oder nicht.

— Preisausschlag für Buchbinderarbeiten. Der „Bund deutscher Buchbinder-Innungen“, dem auch die „Ver-einigung nassauischer Buchbinder- und Schreibwarenhändler“ angehört, sah sich vor längerer Zeit gezwungen, in Anbetracht der großen Preiserhöhungen der Materialien einen Mindestaufschlag von zuerst 20 Prozent, später 40 Prozent auf die Tarifpreise für sämtliche Buchbinderarbeiten eintreten zu lassen. Seitdem sind die Rohstoffe noch um 100 bis 200 Prozent gestiegen, ebenso die Löhne und Geschäftsauslagen, wodurch die alten Preise nicht mehr zu halten sind. Die Buchbinder sind daher gezwungen, vorläufig einen Aufschlag von 40 Prozent in Anrechnung zu bringen, was auch bei den einschlägigen Geschäften durch Plakate ersichtlich ist.

Die Preussische Verlustliste Nr. 589 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 282, der Sächsischen Verlustliste Nr. 307 und der Württembergischen Verlustliste Nr. 426 in der Tagblattsalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Dismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsilier-Regiments Nr. 80, der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 116 und 168, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 223 und 253, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 116, des Feldartillerie-Regiments Nr. 63 und des Pionierbataillons Nr. 21.

Kleine Notizen. Die Nr. 45 der „Anstellungs-Nachrichten“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblattes“ zur allgemeinen Einsicht offen.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg. Freitag: abends 7½ Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgang abends 10.05 Uhr. Sonntage: morgens 7 Uhr, abends 7½ Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 8¼ Uhr, Sabbat: morgens 8¼ Uhr, nachmittags 4¼ Uhr, abends 10.05 Uhr. Sonntage: morgens 7 Uhr, abends 8¼ Uhr.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Wiesbadener Künstler auswärts. Gustav Jacoby, der jüngste, erst zwanzigjährige Sohn unseres einheimischen Dichters Wilhelm Jacoby, Mitglied des hiesigen Hoftheaters, gastierte auf Einladung des Direktors Böhm am Trianon-Theater in Berlin als *Riccardo de la Wärlinere* in „*Wien von Bernheim*“ und errang mit dieser Darstellung einen schönen Erfolg.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Dopheim. 27. Juli. Um 2 bis 3 Wochen später als sonst hat auch hier die Kornernie begonnen. Der Ertrag an Korn und Stroh ist bei allen Getreidearten ein guter. Ein gleiches Ergebnis zeigt auch die Kartoffelernte. Der Verkauf der Frühkartoffeln nach Kartoffelarten hat einen solchen Andrang hervorgerufen, daß die Einrichtung getroffen werden mußte, nach Nummern bestimmte Zeiten zur Ausgabe zu bestimmen. Die Befürchtung, daß die zuletzt kommenden leer ausgehen könnten, ist unnötig, da genügend Kartoffeln vorhanden sind.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Die Frankfurter Volksliste.

Ht. Frankfurt a. M., 26. Juli. Das Ergebnis der Frankfurter Volksliste für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen beträgt rund 500 000 M.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Gedächtnis-Stiftungen.

Ht. Rüsselsheim, 26. Juli. Die Familie Opel hat zum Gedächtnis an ihren im Felde gefallenen Bruder Dr. Ludwig Opel der Gemeinde Rüsselsheim folgende Stiftungen angewendet: 250 000 M. als Dr. Ludwig-Opel-Armenfonds zur Unterstützung von Kriegswaisen und Familien gefallener Krieger, 250 000 M. als Dr. Ludwig-Opel-Primatfonds zur Verschönerung Rüsselsheims und 20 000 M. zur Errichtung zweier Bierbrunnen in Orte.

Sport und Luftfahrt.

Pferderennen.

Berlin - Karsdorf, 27. Juli. 1. Eichenbaum-Jagdrennen. 4000 M. 3200 Meter. 1. Herr Graf R. Frankenberg „Germinal“ (G. Winkler), 2. „Bachholder“ (Halle), 3. „Siege“ (Werdermann). Sieg: 54:10; Platz: 25, 51, 42:10. Ferner liefen: Kallorica, Hlegierin, Fiedler, Fortinbras, Raisenfonne, Eitel, Sarasvati, Gollola, Roblesse oblige und Tuberofo.

2. Immergrün-Jagdrennen. 4000 M. 3400 Meter. 1. Abteilung: 1. Herr N. Dührrens „Grazioso“ (R. Fritzsche), 2. „Aur“ (A. Reith), 3. „Landschaft“ (E. Weber). Sieg: 25:10; Platz: 15, 17, 40:10. Ferner liefen: Brärie 2, Jungtürke, Schatzgräber, Gemeinshaft, Rante, Reiz, Sandale, Marchese und Diebin.

2. Abteilung: 1. Stall Vollensdorfs „Jann“ (Friedrich), 2. „Charles Cousin“ (Kobak), 3. „Fortuna 2“ (Hsch). Sieg: 17:10; Platz: 12, 14, 14:10. Ferner liefen: Owal, Knüllhorn, Jbenhorst, Daumesdick, Hügem, Oelboto, Pfadfinder, Pantino und Kobold.

3. Morgenrot-Hürdenrennen. 8000 M. 2700 Meter. 1. Herr E. v. Bennigens „Eiders Wonne“ (Sandmann), 2. „Olivi“ (Hilp), 3. „Antwerpen“ (Bider). Sieg: 40:10; Platz: 18, 34, 57:10. Ferner liefen: Kaiser, Larent, Quintus, Krotaba, Garros, Theo, Santos und Lomate.

4. Verolina. 10 000 M. 4200 Meter. 1. Rittm. Bring R. v. Schaumburg-Lippe „Tryade“ (G. Winkler), 2. „Der Schleier“ (Reich), 3. „Adamant“ (E. Streit). Sieg: 30:10; Platz: 25, 26, 22:10. Ferner liefen: Eichenfönn, Lorbas, Orlow, Hansel, Nero, Kann doll, Jwnsef, Hügelmann, Helotofo und Dummkopf.

5. Sommer-Hürdenrennen. 8000 M. 3000 Meter. 1. Rittm. v. Bregas „Lodseife“ (Kürrig), 2. „Suoy and Gull“ (Reich), 3. „Omphale“ (H. Fritzsche). Sieg: 20:10; Platz: 60, 33, 22:10. Ferner liefen: Kuntadu, Blood Orange, Leddy, Ruffic, Charles Heidsied, Sturmbock, Orlow, Leonardo 2, Strauß Again, Rotwand, Tante Aurelia und Sadoward.

6. Preis von Rönchheim. 8000 M. 3200 Meter. 1. Herr G. Reims „Auruf“ (Reich), 2. „Anne Marie“ (E. Streit), 3. „Agast“ (Reimer). Sieg: 17:10; Platz: 18, 26, 28:10. Ferner liefen: Tilgus, Stein, Rarckmarck, Kermwelmödel, Gebieter, Angriff, Röde, Jngrib, Simon, Graffen, Philomela und Elsbogel.

7. Kinder-Rennen. 4000 M. 1200 Meter. 1. Herr N. v. Regels „Feierabend“ (G. Fritschmann), 2. „Fruchtlos“ (E. Streit), 3. „Mittelfuß“ (Kühl). Sieg: 34:10; Platz: 111, 313, 58:10. Ferner liefen: Fra Diavolo, Agmont, Cupido, Tempeler, Karold, Leuchtfuß, Käthchen, Falde, Kalif, Siegerin, Gretef, Alfreid, Wendoline.

* Für die Hoppegarten Auktion am nächsten Mittwoch liegen hier 33 Anmeldungen vor.

* Alpenverein. Die für Sonntag, den 30. Juli, angelegte Wanderung: Chausseehaus, Schlangenbad, Dausen, Hallgarter Jange, Stefanhausen, Kammerforst, Teufelsbrück, Ahmannshausen, findet planmäßig statt. Abfahrt 7 Uhr 3 Min. vom Hauptbahnhof, 7 Uhr 30 Min. von Dopheim, nach Chausseehaus. Rundtour für den ganzen Tag ist mitzunehmen. Kaffeestopf auf dem Kammerforst, gemeinsames Essen im Gasthof „Zum Anker“ in Ahmannshausen.

* Französische Rennen. In Caen in der Normandie erfolgt am Montag, den 4. September, die Biederlaufnahme der französischen Rennen. Es sind natürlich keine Rennen im alten Pariser oder unserem Sinne, sondern nur sogenannte Klassen-Prüfungen, ohne Erhebung des Eintrittsgelds und Wettbetrieb. Bekanntmachung der Rennen ist die „Halbblut-Gesellschaft“, die in Caen beheimatet ist.

* Ein selbstaufgebautes Sportfeld am Rigaßer Meerbusen. Kürzlich fand auf einem innerhalb weniger Tage von sportfreudigen Rannieren hergerichteten Sportplatz in der Nähe der Küste ein selbstaufgebautes Sportfeld statt, das einen sehr hübschen Verlauf nahm. Die Er-

gebnisse waren folgende: 50-Meter-Lauf: 1. Köster (Saumböcker), 2. Klein (Saumböcker), 3. Fährmann (Dauvoeller), 400-Meter-Lauf: 1. Behrens (T. B. Effen), 2. Raas (T. B. Effen), 3. Klein (Saumböcker), 1000-Meter-Lauf: 1. Behrens (T. B. Effen), 2. Klein (Saumböcker), 3. Fährmann (Dauvoeller), 500-Meter-Lauf: 1. Köster (Saumböcker), 2. Raas (T. B. Effen), 3. Klein (Saumböcker), 1.14 Meter, 3. Mittelberg (S. J. R. Rannheim), 1.09 Meter (durchs Los gegen Jücker, Rannheim-West), Weisprung: 1. Raas (T. B. Effen), 2. Klein (Saumböcker), 4.77 Meter, 2. Köster (Saumböcker), 4.58 Meter, 3. Klein (Saumböcker), 4.04 Meter. Fußball: Auswärtsspiel für ein Spiel gegen eine Mannemannschaft: Die A-Mannschaft schlägt B mit 3:1.

Neues aus aller Welt.

Schließung eines bekannten Berliner Seidenhauses. Br. Berlin, 27. Juli. (Gg. Drahtbericht. Senf. Bl.) Das Oberkommando in den Marken tritt mit Auf Anordnung des Oberkommandos sind die gesamten Geschäftsräume der Firma Gustav Cordts zu Berlin (Seidenhaus) wegen übermäßiger Preissteigerung einseitig geschlossen worden, bis die Firma der Anordnung des Oberkommandos gemäß ihre Verkaufspreise entsprechend den gestiegenen Preisen über die Verkaufspreise der Web-, Wirt- und Strickwaren richtig gestellt haben wird.

Das Grünauer Schiffswrack. Berlin, 27. Juli. Die Untersuchung des Grünauer Schiffswracks ist jetzt abgeschlossen. Die Zeugen- und Sachverständigenvernehmungen sind, wie es scheint, nicht zugunsten des Kapitäns Rantwischer ausgefallen, so daß dessen Verhaftung aufrecht erhalten werden ist. Vor allem soll er das Signal zum Stoppen erst acht Meter vor dem Zusammenstoß gegeben haben. Dazu kommt, daß Rantwischer, der in Kalisch geboren wurde, russischer Staatsangehöriger ist. Auch die Nachforschungen nach weiteren Opfern an der Unglücksstelle sind vorläufig eingestellt worden, obgleich noch einige Verunglückte mit Sicherheit im Wasser liegen. Die Leichen sind jedoch abgetrieben werden und dürfen erst nach einigen Tagen geborgen werden.

13 000 M. gestohlen. Dresden, 27. Juli. Unter Mitnahme von 13 000 M. ist der 18 Jahre alte, aus Stütz bei Leipzig gekürtige Rantwischer Rantwischer von hier flüchtig geworden. Der junge Mann war bei einem Bäckermeister in der Lehre und stahl diesem eine eiserne Kassette, die 700 M. bares Geld, für 2250 M. Wertpapiere verschiedener Art und ein Sparfessbüchlein über zusammen 10 660 M. enthielt. Außerdem hat er eine goldene Damenuhr mit Sprungedel und langer, goldener Kette und eine braune lederne Geldtasche mit Inhalt mitgenommen. Es wird vermutet, daß sich der Flüchtige nach Berlin gewandt hat, um hier die Wertpapiere und die Sparfessbüchlein zu Geld zu machen. Auf seine Ermittlung und die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes ist eine hohe Belohnung ausgesetzt worden.

Unwetter in Spanien. Genf, 27. Juli. Honer Blätter melden aus Madrid: In den Provinzen Saragosa, Pontevedra und Geria haben heftige Stürme die Ernte vernichtet. Auch Menschenleben sind dem Unwetter zum Opfer gefallen.

Das gefährliche Spiel mit Schießwaffen. Königsberg i. Pr., 27. Juli. In Dieslaußen im Kreise Insterburg ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Ein zwölfjähriger Berliner Knabe, der zu einer Gruppe von Schülern gehört, die während der Ferien bei ostpreussischen Landwirten untergebracht sind, hatte sich auf bisher unangelegte Weise in den Besitz eines geladenen Gewehrs gesetzt. Beim Spielen mit dem Gewehr wurde das siebenjährige Kind des Besitzers getroffen, bei dem der Knabe wohnte, erschossen. Der unglückliche Schütze wurde durch einen Gendarmen sofort dem Insterburger Landratsamt vorgeführt.

Handelsteil.

Die deutsche Flusstahlerzeugung.

Ht. Berlin, 27. Juli. Nach den Ermittlungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Flusstahlerzeugung im deutschen Zollgebiet im Monat Juni (24 Arbeitstage) insgesamt 1 310 762 Tonnen gegen 1 412 137 Tonnen im Mai 1916 (27 Arbeitstage). Die tägliche Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt (wobei in Klammern die Erzeugung für Mai angegeben ist): Thomasstahl 645 085 Tonnen (688 065 Tonnen), Bessemerstahl 14 262 Tonnen (13 034 Tonnen), Basischer Siemens-Martinstahl 525 191 Tonnen (522 249 Tonnen), saurer Siemens-Martinstahl 14 456 Tonnen (18 723 Tonnen), basischer Stahlformguß 62 571 Tonnen (64 503 Tonnen), saurer Stahlformguß 34 213 Tonnen (31 825 Tonnen), Tiegelstahl 8947 Tonnen (9866 Tonnen), Elektrostahl 15 037 Tonnen (14 082 Tonnen). Von den Bezirken sind im Juni (gegenüber Mai) beteiligt: Rheinland-Westfalen mit 746 274 Tonnen (798 495 Tonnen), Schlesien mit 110 253 Tonnen (121 798 Tonnen), Siegerland und Hessen-Nassau mit 26 557 Tonnen (30 245 Tonnen), Nord- Ost- und Mitteldeutschland mit 54 649 Tonnen (57 633 Tonnen), Königreich Sachsen mit 26 756 Tonnen (27 080 Tonnen), Süddeutschland mit 12 056 Tonnen (13 366 Tonnen), Saargebiet und bayerische Rheinpfalz mit 109 814 Tonnen (117 402 Tonnen), Elsaß-Lothringen mit 120 393 Tonnen (127 074 Tonnen), Luxemburg mit 113 005 Tonnen (119 044 Tonnen). Im ersten Halbjahr 1916 ist zu verzeichnen eine Roheisen-Erzeugung von insgesamt 6 497 000 Tonnen gegen 5 530 000 Tonnen im ersten Halbjahr 1915, also eine Mehrerzeugung von 967 000 Tonnen = 17.5 Proz. Bei Flusstahl war dagegen das Ergebnis noch günstiger. Bei 7 756 000 Tonnen Erzeugung im ersten Halbjahr 1916 gegen 6 187 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres ergibt sich eine Steigerung von nicht weniger als 1 569 000 Tonnen = 25 Proz., ein Ergebnis, das nicht nur hinsichtlich der Deckung unseres Heeres- und Landbedarfs, sondern auch hinsichtlich der Ausfuhr sehr erfreulich ist.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Handels-Auskunftsverband. Berlin, 27. Juli. Im Zusammenhang mit der Meldung über eine am 22. Juli im Hotel Adlon abgehaltene Versammlung des Handels-Auskunftsverbandes, der seinen Hauptsitz in Hamburg hat, wird aus Hamburg gemeldet, daß die Hamburger Handelskammer unter dem 27. April anlässlich von mehrfach an sie gelangten Nachfragen die Hamburger Blätter ersuchte, mitzuteilen, daß sie mit der kürzlich erfolgten, auch in der Presse besprochenen Gründung der Handels-Auskunftsvereinsung nichts zu tun habe, es sich hierbei vielmehr um ein Privatunternehmen handle. Wie wir weiter erfahren, unterhält auch die Berliner Handelskammer mit dem Handels-Auskunftsverband keine Beziehung.

hk. Einfuhrbeschränkungen. Im Anschluß an die vor kurzem bereits an dieser Stelle gebrachte Notiz weist die Handelskammer Wiesbaden Interessenten darauf hin, daß noch nachstehende, aus dem Ausland eingeführten Waren melde- und eventuell ablieferungspflichtig sind: An die Kriegs-Chemikalien-Aktiengesellschaft, Verwaltungsstelle für private Schwefelwirtschaft in Berlin: Schwefelkies, Schwefelsäure, Oleum. An die Zigarettenfabrik-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin: Zigarettenrohstoffe. An die Spiritus-Zentrale m. b. H. in Berlin: Branntwein in Kesselwagen und Fässern. An die Petroleum-Zentrale in Berlin: Petroleum.

* A.-G. für Metallindustrie vorm. Gust. Richter in Pforzheim. Die Gesellschaft verteilt 15 Proz. Dividende (wie i. V.).

* Motorenfabrik Oberursel, A.-G. in Oberursel. Diese Gesellschaft erzielte im am 31. März 1916 beendigten Geschäftsjahr bei einem Grundkapital von 2 250 000 M. nach 669 158 M. (293 639 M. i. V.) Abschreibungen, einen Reingewinn von 1 566 316 M., der sich um den Vortrag von 52 690 M. (34 923 M.) auf 1 619 006 M. (392 864 M.) erhöhte. Die Gewinnanteile stellen sich auf 278 499 M. (64 175 M.). Aus dem Gewinn soll, wie bereits in Nr. 547 mitgeteilt wurde, unter anderem eine Dividende von 25 Proz. (i. V. 12 Proz. und davor dreimal je 8½ Proz.) verteilt und außerdem ein Bonus von 10 Proz. gewährt werden. Dem Geschäftsbericht ist noch zu entnehmen: Durch Vergrößerung des Betriebs gelang es, die Herstellung unter Anspannung aller Kräfte weiter zu erhöhen. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Lieferungen für das Heer. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind gut.

* Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf. Aus Düsseldorf, 25. Juli, schreibt man der „Frkf. Ztg.“: Über das voraussichtliche Ertragnis des mit dem 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahres erfährt man, daß die Gesellschaft eine weitere Steigerung der für 1914/15 mit 10 Proz. ausgeschütteten Dividende vornehmen wird, und zwar geht eine unter Vorbehalt zu gebende Schätzung auf 13½ Proz.

* Die Kriessleder-A.-G. hat ihre angeschlossenen Lederfabriken verständigt, daß die Degras-Fabriken mit ihrer Zustimmung die Preise für Degras auf 521 M. festgesetzt haben. Degras kostete bisher 413.50 M. für 100 Kilogramm. Degras ist ein Lederfett.

Verkehrswesen.

* C. D. Maier, A.-G. für Schifffahrt, Spedition und Kommission in Mannheim. Der auf den 31. d. M. einberufenen Hauptversammlung kann die Verteilung einer Dividende nicht vorgeschlagen werden: Auch im Vorjahr wurde keine Dividende verteilt.

* Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrts-A.-G. in Magdeburg. In der am 25. d. M. abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde Erhöhung des Grundkapitals um 1 000 000 M. auf 3 000 000 M. beschlossen. Bei der Zuwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates erfolgte einstimmig die Wahl der Herren Georg Schicht, Wilhelm Künster und Kais. Rat Dr. Lienert (sämtlich in Aussig).

* W. T.-B. Seeschiffahrts-Gesellschaft „Atlantia“. Budapest, 27. Juli. Die heute abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Seeschiffahrts-Gesellschaft „Atlantia“ beschloß, das Aktienkapital durch Emittierung von 10 000 Stück nominale 200 Kronen Aktien um 2 Mill. Kronen auf 3 Millionen Kronen zu erhöhen. Die neu emittierten Aktien werden den früheren Aktien gleichgestellt und partizipieren ab 1. Januar 1916 an dem gesellschaftlichen Reingewinn. Auf je sechs alte Aktien entfällt eine der Neuemission. Das Bezugsrecht wird vom 5. bis 15. August 1916 ausgeübt und es wird der Emissionskurs auf 375 Kronen bestimmt, welcher Betrag in einer Summe nebst dem vom nominale 200 Kronen zu berechnenden Zinsen ab 1. Januar 1916 bis zum Tage der Einzahlung bei der Hauptkassette oder der Budapest Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank bzw. bei dem Mutterinstitut in Wien erlegt werden müssen: Bruchaktien werden nicht ausgegeben und wird das Bezugsrecht durch sechs nicht dividierbare Aktien alter Emission annulliert. Die Aktien, auf welche die Aktionäre ihr Bezugsrecht in fixierter Zeit nicht ausüben, wird die Direktion freihändig verwerten. Sodann wurden Abänderungen der Statuten beschlossen.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 27. Juli. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. Berlin, 27. Juli. Getreidemarkt ohne Notiz. Da der Barometer stabiler geworden ist zu sein scheint, darf man wohl auf das für die Ernte notwendige Anhalten des schönen, warmen und sonnigen Wetters rechnen. Die Stimmung am Produktengeschäft war daher recht zuverlässig, doch blieben die Umsätze wiederum eng begrenzt. Interesse zeigte sich hauptsächlich für einige Saatartikel, wie Wicken, Seradella, Lupinen, Peluschnen und Pferdebohnen, von denen jedoch die beiden letzten Artikel kaum erhältlich sind. Ersatzfuttermittel fanden nur wenig Beachtung. Heu konnte gut abgesetzt werden.

Aus unserem Leserkreise.

Glad! Verwendete Einleitungen können weiter zurückgegriffen, noch aufbewahrt werden.)

* In letzter Zeit sind wiederholt Beschwerden über die schlechten Verkehrsverhältnisse auf der Straße Wiesbaden-Rheinbach vorgekommen. Ich kann diese nur unterschreiben. So stand ich am Sonntagmittag gegen 3 Uhr an der Haltestelle Ede Ring und Adolfsallee. Der erste Wagen war so besetzt, daß höchstens 1 oder 2 Fahrgäste aufsteigen konnten. Mittlerweile hatten sich an der Haltestelle etwa 30 Personen angeammelt. Der zweite Wagen war mit seinen zwei Anhängern ebenfalls vollgepackt, ebenso der dritte. Nun blieb mir nichts anderes übrig, als zu Fuß zu gehen. Wäre es nicht möglich, daß des Sonntags zwischen zwei Wagen je einer eingeschoben würde? Der Verkehr würde sich doch bedeutend schneller abwickeln, und die Fahrgäste bräuchten nicht stundenlang zu warten, wie es bis jetzt jeden Sonntag der Fall war. Ebenso ist es in Biedrich des Abends gegen 8 Uhr. Da kann man regelmäßig ¼ Stunden warten, denn von 4 Wagen fahren gewöhnlich drei ins Depot. Solche Verhältnisse gereichen einer Kurstadt, wie Wiesbaden es ist, gerade nicht zur Ehre. Hoffentlich hat die E. G. ein Einsehen und wird den Verkehr auf dieser Straße besser regeln. Mehrere Sonntagsausflügler.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme auf Verpersönlichkeit. Anfragen, die nicht druckfähig sind, werden nicht beantwortet.)

* H. K. 5. Die Mutter ist fürsorgeberechtigt im Falle der Bedürftigkeit. Sie würde in diesem Falle zunächst einen Monat lang die volle Löhnung des Gefallenen erhalten. Dann erst beginnt die eigentliche Hinterbliebenenfürsorge. Für weitere zwei Monate nach dem Tode werden die Hinterbliebenenrenten ausbezahlt und die volle Löhnung dazu. Das Kriegserntengeld beträgt für den Vater, die Mutter, Großvater und Großmutter höchstens 250 M. jährlich. Der Antrag ist bei der Polizeidirektion zu stellen.

* J. 3. 620. Die freiwillige Mitgliedschaft in der Crisfranken-Kasse hört auf, sobald der Betreffende versicherungspflichtig wird. Eine Doppelversicherung ist unzulässig. Zuschüssen bestehen unseres Wissens hier außer dem Allgemeinen Krankenverein nur noch in einigen Berufsverbänden, wie Schneider und Schreiner usw.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptredakteur: H. Jegerdork.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Jegerdork; für Auslandspolitik: Dr. phil. R. Stern; für den Unterhaltungs- u. v. a. Bereich: für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. v. Dielen; für die Redaktion: H. Jegerdork; für die Druckerei: J. B. v. Dielen; für die Anzeigen und Reklamen: J. B. v. Dielen, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellensbergischen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Druckstunden der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, auf 1. Aug., ev. später, auswärts gesucht. An-
fängerin ausgeschlossen. Off. unter
W. 153 Tagbl.-Verlag, Wiesbaden 19.

Lehrmädchen für Schreibmaschine
u. Stenographie sofort gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. U

Gewerbliches Personal.

Arbeiterin sofort gesucht
Abendstraße 24, 1.

Bügelweibchen
gekauft Sedanstraße 10, 1 r.
Mädchen f. das Bügeln erlernen.
Sedanstraße 10, 1.

Gesucht zum 1. August
ein tücht. Mädchen, das gut kochen
kann. Frankfurter Straße 24.

Wichtiges, brav. Mädchen für Haus-
arbeit. 1. 8. gef. Friedrichstr. 55a.

Lebendes tüchtiges Mädchen
in H. Haushalt auf 1. 8. gesucht.
Näh. Marktstraße 25, Delit.-Gefch.

Altenmädchen für 1. August gesucht.
Weinreit. Hartmann, Neugasse 24.

Suche 1. August ein Mädchen,
welches kochen u. selbständig einem
kleinen Haushalt vorstehen kann. Zu
erfragen Marktstraße 22, 1.

Sauberes, anständ. Mädchen
gekauft Viktorienstraße 14.

Ein tücht. Mädchen vom Lande
gekauft. Vorjuteilen von 9-11 u.
2-4 Uhr. Scheffelstraße 5, 1 rechts.

Einfaches Mädchen
zum 1. August gesucht. Goethestr. 8,
3. Stod. von 10 bis 4 Uhr.

Ein sauberes, braves Mädchen
in H. Haushalt auf 1. August gesucht
Näh. Marktstraße 11, 8.

Besseres Mädchen
gekauft Moritzstraße 66, 2.

Saub. fleißiges Hausmädchen
gekauft Moritzstraße 10, Part.

Ein Mädchen für Hausarbeit
auf sofort gesucht. Lohn 25 Mark.
Ragemannstraße 27, 1.

Suche zum 1. August
eine in jeder Arbeit tüchtige Person.
Gute Zeugn. erwünscht. Näh. bei
Richter, Seebodenstraße 31.

Eine ältere Person
für tagsüber oder ganz gesucht. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Om

Für sofortige Aufwartung
für den ganzen Tag mit Kochen ge-
sucht; muß in Plätzen, Weiden wie
jeder Arbeit erfahren sein. Vor-
stellung 8-10 vorm. 6-8 nachm.
Gute Zeugnisse erforderlich. Blumen-
platz, Dambach 10, 1.

Monatsmädchen von 8-9 1/2 Uhr
gekauft Seebodenstraße 1, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schuhmacher sofort gesucht.
Küngling, Dohdeimer Straße 73.

Hausverwalter,
faub. H. Familie, Handwerker bevor-
zugt, gesucht. Offerten u. T. 869
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkaufserin f. St. in Lebensmittelbr.,
übernimmt auch Kasse. Offerten u.
W. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame
sucht Gelegenheit, sich im Vorlesen
u. Briefschreiben zu betätigen. Off.
unter W. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegerwitwe sucht Beschäftigung
in besserem Hause im Wäscheausbeh.
u. Kleiderumbändern. Offerten unter
W. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Modistin.
Berf. 2. Arbeiterin, auch im Verkauf
berm., sucht Stelle. Angebote unter
W. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Büglerin sucht Beschäftigung.
Näh. Marktstraße 10, 1.

Tüchtige Köchin
sucht Stelle oder Ausbilde. Zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. Va

Alt. Mädchen sucht Stelle
zur selbständ. Führung eines kleinen
Haush. od. zu alt. Ehepaar. Angeb.
unter W. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Junges sauberes Mädchen,
w. noch nicht in Stellung war, sucht
Stelle, am liebsten für auswärtig.
Gef. Aufschrift Weberstraße 11, 3.

Junges Mädchen
sucht Stelle, am liebsten zu Kindern.
Schwalbacher Straße 23, 1. Stb. 1.

14jähr. Mädchen
sucht Stelle, am liebsten zu Kindern.
Näh. bei Delar Brühl, Rumbach.

Besseres Mädchen sucht Stellung
in best. H. Haushalt, am liebsten zu
Kindern; in Kinderpflege erfahren.
Off. u. W. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stelle
in kleinem Haushalt od. zu Kindern.
Adolfsallee 27, Part.

Fräulein,
welches sehr gut kochen kann, tüchtig
im Haushalt ist, sucht Stelle bei alt.
beherem Herrn. Offerten nach
Marktstraße 16, 2.

Junges besseres Mädchen
sucht Stellung zu 1-2 Kindern in
best. Hause. Offerten unter W. 869
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kriegsinvalid (Spengler)
sucht Heimarbeit. Angeb. u. D. 864
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Große Unternehmung in Viehtrieb
sucht zum sofortigen Eintritt
tüchtige flotte Stenotypistin

mit längerer Praxis. Ausführliche
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeug-
nis-Abschriften und Angabe der Ge-
haltsansprüche unter W. 531 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 814

Große Elektricitätsfirma
sucht nach Mainz zum sofortigen Ein-
tritt möglichst brandkundiges F 17

Fräulein.

Sicheres Rechnen, flottes Maschi-
nenschreiben u. Stenographieren be-
dingung. Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen unter W. 1191 an D. Krenn,
G. m. b. H., Ann.-Erped., Mainz.

Tüchtige Verkaufsdame
für patriotische Artikel gef. Richter,
Mainz, Schusterstraße 15, 1. F 17

Gewerbliches Personal.

Erste Zailenarbeiterin,
ausgleich Stütze der Direktrice
gegen gute Bezahlung per
sofort gesucht. F 17

Eva Nathan, Mainz,
Schillerstraße 42.

Lehrmädchen für Puh
sucht A. Schäfer, Rheinstraße 101.

Lehrmädchen

zum 1. August gesucht. Gründliches
Erlernen des Bügels gewährleistet.

„Raffovia“,
Luisenstraße 24.

Ordnentliches kinderliebendes
Mädchen
oder Kindergärtnerin

2. Klasse, das auch etwas im Haus-
halt mithelfen kann, zu 2 1/2 jährigem
Jungen zum 1. 8. gesucht. Bitte sich
vorstellen. morgens zwisch. 9-10,
1-3 u. abends 7-8 Uhr

Rheinstraße 59, 4 rechts.

Gedieg., gewandtes Mädchen
aus guter Familie, welches kochen
kann u. alle Hausarbeiten versteht,
von alt. Ehepaar der höheren Stände
auf 15. 8. gesucht. Große Wäsche
außer d. Hause. Gute Behandlung
ausgesichert. Offerten unter W. 865
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen
Lohn gesucht
Hotel Burghof, Langgasse 19, 1.

Sauberes Mädchen
für H. Haushalt ganz oder nur
tagsüber in dauernde Stelle gesucht
Große Burgstraße 7, 1 rechts.

Kindermädchen,
kath., das etwas nähen kann, für so-
fort sucht

Arbeitsamt,
Schwalbacher Straße 16.

Inverl. Mädchen,
w. kochen f. u. Hausarbeit macht, in
kleinem feinen Haushalt gesucht
Adelheidstraße 45, 1. Weiden 10-4.

Jüng. Küchenmädchen
gekauft Sonnenberger Straße 20.

Gutempfohl. Monatsmädchen
gekauft. Näh. Abengstraße 10.

Kraft. schulentlass. Monatsmädchen
zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Abdr.
im Tagbl.-Verlag. Uz

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tücht. Marmorarbeiter
sucht

Karl Georg Mauer, Schütz a. Main.

Lehrlings-Gesuch.
Braver Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling

für optische Werkstätte gesucht.
Knaus & Cie.,
Langgasse 31.

Zu sofort ordentl. Junge
als Laboratoriumsarbeit. u. Arznei-
Ausfuhrer gesucht.

Therapie - Apotheke.

Tüchtige Mäher
für Wiesen, den Morgen zu 10 Mk.
in Afford sucht Arbeitsamt.

Kohlenhandlung sucht zuverlässigen
Fuhrmann

mit eiga. Fuhrwerk, zwei Pferde.
Ang. u. W. 868 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besucht hat
u. in allen kaufmänn. Fächern aus-
gebildet ist, sucht Anfangsstell. Off.
u. W. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Erfahr. Pflegerin
sucht Vertrauensstellung, übernimmt
auch häusliche Pflichten, ev. 15. Aug.
Angebote unter W. 533 an den
Tagbl.-Verlag.

Zeingebild. Hausdame
gef. Alters, Juristentochter, in Küche
u. Haushalt erfah., sucht Wirkungs-
kreis in frauenlosem Haushalt. Off.
u. W. 868 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein,
perf. in A. u. S., la Ref., f. selbständ.
Vertrauensstellen zur Führung f.
Haushalts. Offerten unter W. 867
an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. junge Dame
aus guter Fam., heit. Wesen, temp.
erschaffen, musikal., sprachkundig (im
Ausland gew.), reifgewandt, im
Haushalt u. Krankenpflege erfahren,
sucht vollenb. Wirkungskreis in
feinem Hause. Offerten u. W. 869
an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,
perf. im Haush. u. Nähen, f. Ver-
trauensstell., ev. zu mütterl. Kind.
Off. u. W. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Suche für meinen Sohn
mit Berechtigung für den einj.-frei.
Militärdienst, eine Lehrstelle in ein.
Bankgesch. od. in groß. kaufm. Bira.
Off. u. W. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 61, G., 1 Zim., A. zu verm.

Adelstr. 10, Stb., 1 Z. u. A. 1590

Adelstraße 26 1 Z. u. A. 1. 8. 1475

Adelstr. 35 1-Z.-Wohn. sofort. 1502

Adelstr. 59, 1. Dackim. u. A. 1843

Vertramstr. 19, Mib., 1-Z.-Wohn.,
Vertramstr. 20, M., 1 Z. A. Glaser,
Weichstraße 46 1-Z.-Wohn. u. Zubeh.

Blücherstraße 6 2 gr. Zim., das eine
mit Koch- u. Wasser, 20 Mk.

Blücherstraße 7 1 Zim. u. A. B1270

Blücherstraße 9, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 10, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 11, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 12, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 13, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 14, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 15, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 16, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 17, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 18, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 19, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 20, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 21, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Blücherstr. 22, Mib., 1 Z. u. A. 1590

Niedlicher Straße, Bdh. P., 1-Z.-W.,
Näh., Bad, 2 Balf., Gas, zum
1. Okt. zu verm. R. bei Dillmann,
Niedlicher Str. 1, 3, 2-4 nachm.

Karenthaler Str. 8, Stb., 1 Zim. u.
A. 1. 10. zu v. Rbh. P. 1934

Lehrstraße 27 Mann u. Küche, W. 1,
Ludwigstraße 10 1 Zim. u. Küche,
neu herger., sofort zu verm. 1604

Moritzstraße 39, Mib., Mann, 1 Zim.,
Küche, Keller, auf 1. August zu
verm. Näheres daselbst. 1610

Nerostraße 32 1 Zimmer u. Küche
sof. oder später zu verm. 1038

Reitelstraße 24 1-Z.-W., Mib., Bll.
Oranienstr. 34, B. D., 1 Z., A. 1863

Oranienstraße 49 1 Z. u. A. R. 1. 1941

Oranienstr. 54, B. D., 1 Z., A. 1941

Platter Str. 46 Zim. u. Küche. 1727

Platter Straße 50 1 Zim. u. Küche,
Rheingauer Str. 13, B. D., 1-Z.-W.,
Niedlicher Str. 10 1-Z.-Wohn. zu verm.

Näherberg 12 1 Zim. u. Küche. 1598

Näherberg 14 1 Z. u. A. R. 1. 1941

Näherberg 34 1-Z.-Wohn. 1. 10. 1415

Schmidtstr. 5, Mib., 1 Z., A. Mf.,
Schwarzhofstr. 34, B. 1 Z., A. R. 1 r.

Schierstr. 18, B. 3. 1 Z., A. 1557

Schiersteiner Str. 20, B. 3. 1 Z. u. A.

Schwalbacher Straße 85, Dachw., 1
oder 2 Z. u. Küche billig zu verm.

Sedanstraße 5 1 Z. u. A. gleich. 1600

Sedanstraße 9 1 Zim. u. Küche zu v.

Steingasse 12, 1 Z. u. A. 15. Aug.

Steingasse 13, Stb., 1 Zimmer u.
Küche, gleich od. spät. zu verm. 1421

Waller Str. 9, Mib., 1 Z. u. A. 1. 10.

Waller Str. 10, B. D., 1 Z., A. 1557

Wallerstr. 18 1 Z. u. A. R. P. 1601

Wellenstr. 42, 1. Zim. u. Küche auf
sof. fr. 22 Mk. Näh. das. B 8378

Wellenstr. 44 1-Z.-W., Stb.,
Gas, Balf., Mib., 18 Mk. B8024

2 Zimmer.

Adelheidstr. 20, Stb. P., 2 Z. u. A.

Adelstr. 9 2-Z.-W. m. Zub. sof.

Adelstraße 13 2- und 3-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 1607

Adelstr. 28 2 Z., 1 A., sof. R. Part.

Adelstraße 39 2 Zim. u. 1 Küche zu
verm. Näh. Moritzstr. 68, P. 1610

Adelstr. 53 1-Z.-Wohn., 20 Mk.

Adelstraße 59 2 Zim. u. Küche. 1342

Adelstraße 60 Dachw., 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. 1611

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Adolfsallee 6, B. 2 Z. u. A. 1. Okt.

Dach. Str. 124 gr. 2-Z.-W., Mib.,
neu herger., billig zu verm. 1965

Dachheimer Str. 169, Bdh., 2-Z.-W.,
Dachheimer Str. 8, B. 2-Z.-W., Mib.,
Gedernförderstr. 6, 1. 1-Z.-W. auf
gleich od. spät. Näh. P. L. B 8123

Elstner Str. 8 2 Zimmer u. Küche,
Näh. 1. St. bei Wette. B 8425

Elstner Str. 4, Seitenfl., 2 Z., A.

Elstner Str. 5, B. 2-Z.-W., 1. Okt.

Elstner Str. 16, B. 2-Z.-W., 1935

Emser Str. 46, Stb., 2 Zim., zum
1. Juli. Näh. bei Meißner. F 247

Emser Str. 65, B. 2-Z.-Wohn. auf
1. Okt. zu v. Rbh. R. 68, P. 1445

Emser Str. 6, B. 2-Z.-W. 1438

Emser Str. 7, B. 2-Z.-W., 20 Mk.

Emser Str. 8, Bdh., 1-Z.-Wohnung,
mon. 23 Mk., auf 1. August zu v.

Emser Str. 8, Bdh., 2-Z.-W., Gas u.
Bldf., sofort billig zu verm. 1331

Emser Str. 10, Stb., 2-Zim.-W. 1621

Emser Str. 18, Stb., 2 Zim. u. A. 1622

Emser Str. 3 2 Z. u. A. Näh. Part.

Emser Str. 11 gr. helle 2-Z.-Wohn.

Emser Str. 14, B. 1-Z. u. Küche
zu verm., Monat 22 Mk. Näh. R. 1.

Emser Str. 19 2-Z.-W., B. 30, S. 24.

Emser Str. 55, B. 2-Z.-Dachw. 1872

Emser Str. 11, B. D., 1-Z.-W.

Emser Str. 12 2-Zim.-W., S. 1. 1628

Emser Str. 33 2-Zim.-Wohn. mit
anstoß. Verf. im Bdh. auf 1. Aug.
zu v. Näh. Rheinstr. 111, P. 1642

Emser Str. 7, B. 1-Z.-W., Mf. 1. 10.

Emser Str. 6, Mib., 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Emser Str. 124 gr. 2-Z.-W., Mib.,
neu herger., billig zu verm. 1965

Emser Str. 169, Bdh., 2-Z.-W.,
Emser Str. 8, B. 2-Z.-W., Mib.,
Gedernförderstr. 6, 1. 1-Z.-W. auf
gleich

Anzeigen

für das seit dem 1. Juli d. J. erscheinende

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns stets bis

Samstag Abend 7 Uhr

einzureichen.

Der Tagblattverlag.

Großer Schuhverkauf!

Neugasse 22. — Weiße leberne Damenstiefel 5.75.
solange Vorrat

4 1/2 %

Zinsen zahlt grössere Sparkasse für höhere Beträge bei jährlicher Kündigung oder bei fester Begebung für die nächsten 5 Jahre.

Schriftliche Angebote werden unter Z. 870 im Tagblatt-Verlag entgegengenommen. F 549

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Vermittelungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt,
Dohheimer Straße 1. F 239

Vom 27. bis einschliesslich 29. Juli 1916 findet eine Zeichnung auf

nom. Kr. 80 000 000.—

6% steuerfreie Anleihe vom Jahre 1916
der Haupt- u. Residenzstadt Budapest

statt. Der Subskriptionspreis ist mit 95 1/2 % zuzüglich 6% Stückzinsen vom 1. Juli 1916 bis zum Tage der Abnahme gerechnet, festgesetzt.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt gemäss dem den Schuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplan innerhalb 60 Jahren vermittels halbjährlicher Auslosung. Die Verlosung findet am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres in Budapest vor einem königlichen Notar statt. Die ausgelosten Stücke werden sechs Monate später, also am nächsten Zinstermin, zum Nennwert zurückgezahlt.

Die Obligationen bieten ohne Berücksichtigung der Verlosungsmöglichkeit eine Verzinsung von 6.30%.

Anmeldungen nimmt kostenlos entgegen die F 478

Bank für Handel und Industrie
Filiale Wiesbaden
und
Depositenkasse Biebrich a/Rh.

Neue gelbe

Kartoffeln

ab heute zu haben in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth

Stets Eingang von
Beleuchtungs-Körpern

für

Elektr.-Licht

in allen Preislagen.

Elegante u. einfache Ausführung.

Alle Gas- und Petroleumlampen
andere für Elektr. Beleuchtung um.

Seiden- u. Stoff-Schirme

werden in jeder Form u. Grösse
in eigener Werkstatt angefertigt.W. Hinnenberg, Elektr. Inst.-Gesch.
Langgasse 15. Telefon 6595.Georg
BAUER
kommt!Frische F 256
Pflüd-Erbisen

1 Pfd. 25 Pfg.

Gelbe Rüben

1 Pfd. 20 Pfg.

Städt. Marktstand.

Zahlung im Museum.

Hunde-Ruchen
mit Fleisch,zerkleinert und in Platten, aufgeweicht
gehaltreichstes „Geflügelfutter“,
Fleischstückchen,solange Vorrat reicht,
Schloß-Drogerie Siebert,
Marktstraße 9.Neue gelbsteichige
Kartoffeln
liefert wieder gegen Marken
und Bezugsscheine
Schwanke Nachf.
Schwalbacher Str. 59. Tel. 414.

Dauer-Wäsche!

(unübertroffen).
Große Erbsen!
10 Kaufbrunnenstraße 10.Stickerien,
Spitzen, Blusen u. Kleider

des Schweizer Grubemann

werden
Drudenstraße 3, 1. Stock,
bei Frä. Füll billig abgegeben.Besuchs-
Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
„Tagblatthaus“
Langgasse 21

Obst-Ertrag

einzelner Bäume, ganzer Gärten u.
Sofortiger Kauf gegen sofortige Bar-
zahlungHattemer,
Abelstraße 86. — Telefon 2018.

Schmier eise.

vorzügl. reinigend, per Pfd. 60 Pf.
Gefäße bitte mitzubringen. Verf. n.
ausw. in 20-24 Pfd.-G. G. Rehner,
Bismarckring 6, im Hof rechts.Prima Schmierseife
so lange Vorrat Pfd. 60 Pf. Abzug.
Schwalbacher Straße 42, Gth. 2 Hk.Stückstein u. Bruchstein
wird gelief. Paul, Oranienstraße 35.

Abgabe von Kartoffeln.

Von Freitag, den 28. Juli d. J., ab wird die Kartoffelmarke Gruppe VI in Gültigkeit gesetzt. Die Gruppe V bleibt vorläufig noch in Kraft. Der Tag des Gültigkeitsbeginns für die Kartoffelmarke VII ist nicht, wie auf der Marke aufgedruckt, der 7. August, sondern wird noch durch besondere Veröffentlichung bekannt gemacht.

Auf die Kartoffelmarke V werden abgegeben, entsprechend der Bekanntmachung vom 24. Juli, 5 Pfund Kartoffeln und Dörrgemüse nach den bisherigen Bestimmungen für 1-3 Kartoffelmarken 1/2 Pfund.

Auf die Kartoffelmarke VI werden 7 Pfund Kartoffeln abgegeben, aber kein Dörrgemüse.

Der Preis beträgt für Kartoffeln alter Ernte für

5 Pfund 25 $\frac{1}{2}$ 7 Pfund 35 $\frac{1}{2}$

(alte Kartoffeln können nur gegen gelbe Marken abgegeben werden);

für Kartoffeln neuer Ernte gegen gelbe Marken für

5 Pfund 60 $\frac{1}{2}$ 7 Pfund 84 $\frac{1}{2}$

für Kartoffeln neuer Ernte gegen braune Marken für

5 Pfund 70 $\frac{1}{2}$ 7 Pfund 98 $\frac{1}{2}$

Die Abgabe von alten Kartoffeln und Dörrgemüse erfolgt nur am Marktstand.

Die Abgabe von neuen Kartoffeln gegen gelbe und braune Marken erfolgt außer am Marktstand in den Geschäften des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgebung.

Gegen braune Marken und Bezugsscheine in den vorstehenden Verkaufsstellen und in den Geschäften: Schwante Nachf., Schwalbacher Straße, Untelbach, Schwalbacher Straße, Städt. Marktstand, Saalstraße, und in den Geschäften des Kölner Konsums von Adolf Harth.

Wenn gegen braune Marken und Bezugsscheine Kartoffeln ins Haus geliefert werden, so darf nicht mehr als 30 $\frac{1}{2}$ pro Zentner für die Lieferung gefordert werden. Der Marktstand ist nicht in der Lage, Lieferungen ins Haus vorzunehmen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1916.

F 258

Der Magistrat.

L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 705

Tages-Veranstaltungen.

Vereins-Nachrichten.

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. G. S. Sprech-
stunden: Dienstags u. Samstags
von 6-7 Uhr im Kobalierhaus des
Schloßes, 2. Stock, Zimmer 30.

Nachm. 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. • Telefon 6137.
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 26. bis 28. Juli.

Der Brillantentüfel.

Detektiv-Komödie in 3 Akten.

Arme Maria.

Schauspiel in 4 Akten

mit Hanni Weise und Friedr. Zelnit.

Unsere Kleinen im Blumen-

zauber.

Ein kleines Versehen.

Humoristisch.

Neueste Kriegsbilder!

(Meister erste Woche.)

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 311.

Nur noch bis 31. Juli:

Das Weltstadt-Programm

10 Attraktionen 10.

u. a.:

Lalos

Göttertraum.

Curt Speyer.

Dankmar-Schiller.

3 Michaels.

Ida Rawera.

Carl, Max u. Moritz

u. u. u.

Anfang punkt 8 1/2 Uhr.

Sonntags 2 Vorf.: 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Ab 1. August: Vollständig neuer

großartiger Spielplan.

Kinephon-
Theater

Tannusstraße 1.

Heute letzter Tag!

Valdemar Psilander
Ernst Lubitsch

2

hervorragende
Neu-Erscheinungen.Mark Römers
grosse Stunde.

Das Schicksal eines Arztes.

Gespielt von

Valdemar Psilander.

Wo ist mein Schatz?

Scherz-Rebus in 3 Akten

mit dem urfidele

Ernst Lubitsch.

Vorzügliches Beiprogramm.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 28. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstlervereinigung

in der Kochbrunnen-Anlage.

Altenglische Gegenstände u. Möbel billig zu verk. Frankfurterstr. 9. Chaisel, Kuchentisch, Trum, Büffet bill. zu verk. Minor, Friedrichstr. 57. Verkauf jeder Art. A. Rombour, Hermannstr. 6, 1. Ottomane, Kuchentisch, Trum, Tisch, gr. Goldbügel, Kamelisch, Duvon, Schloß, u. Kuchentisch, Rohnstr. 34, 1. r. Badewannen, emailliert oder Zink, billig zu verk. Rombour, Hermannstr. 6. Badewanne billig zu verk. Rombour, Hermannstr. 6.

Kaufgejuche

Schm. Frauen-Wintermantel (Gr. 40) zu kaufen gesucht. Off. u. D. 154 Tagbl.-Verl., Wiesbad. 19. Herren-Anzug für mittlere, R. Hg. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. 865 an den Tagbl.-Verlag. Gut erh. Gutw.-Anzug für mittl. sch. Hg. zu kaufen gesucht. Off. u. R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Bunt. Papagei

haben, der spricht, singt, pfeift, lacht u. schimpft, mit Käfig zu verkaufen. Röhrenstr. 71.

Brillant-Herrenring

großer weißblau, feurig, Brillant, ca. 3 Karat, Brillant-Öhringe sehr billig zu verk. Rombour, Hermannstr. 6, 1. r. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Brillantring, 1 Stein

blau-weiß, ca. 3 Karat, 1500 Mark, gold. Herrenring für 50 Mk. zu verk. Adelheidstr. 35, Parterre.

Sammler von Altertümern

d. sich für einige fest. Stücke aus Privatbesitz interessieren würde, bitte Adresse unter R. 866 an den Tagbl.-Verlag einzufenden.

Für junge Chemiker!

Laborator, Bestandteile, Chemikalien, Flaschen usw. billigst abzug. Anst. 9-1 Uhr Gneisenaustr. 15, 1. Hof.

Kaufgejuche

Ein gutes Armeegeß, Scht. Gocra, Offiziergeß, preisw. zu verk. Anst. an Frau Amtsgeschäftsrat Müller, Gtville a. Rh., Scharfensteinstr. 12.

Kaufgejuche

Pferd für Koffahrt

zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. unter R. 868 an den Tagbl.-Verlag. Best. feilgraue Uniform, mittl. Hg., gef. Off. u. R. D. postlagernd.

Zimmermann kauft getr. Anzüge

Zimmermann kauft getrag. Schuhe, Lederkoffer, Zimmermann kauft getrag. Möbel, Bestellung Wagemannstr. 12 und Moritzstr. 40, 3. St.

Harmonium

gebraucht, zu l. gef. Ang. mit Preis, Adressat u. Registrator u. u. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken-Sammlung

gut gepflegt, möglichst Europa-Sammlung, wenn billig zu kaufen gesucht. Off. u. R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Bahngelbte

Pfandscheine, Gold u. Silber kauft zu hohen Preisen nur Frau Rosenfeld, Wagemannstr. 15.

Pfandscheine

kauft zu höchsten Preisen nur Nengasse 19, 2. St. rechts. Nur D. Sipper, Röhstr. 11, Telefon 4878, kauft am besten weg.

Frau Klein

Telephon 3490, Contin. 3, 1. kauft den höchsten Preis für gutgeh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

1 Paar Herren-Halschuh (41), gelb, getragen, gut erh., mit Riemen zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes Klavier u. Eichen-Schreibtisch zu kaufen ges. Off. u. R. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Photographen-Apparat (Kameras) zu kaufen ges. Ang. unter R. 869 an den Tagbl.-Verlag.

2 Betten, 1 Divan, 1 Chaiselongue u. 1 Bettsofa zu kaufen gesucht. Off. unter R. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art, auch Federbetten, laßt Dellmundstr. 17, Part.

Möbel und Altertümer laßt Heidenreich, Frankfurterstr. 9.

Alle Lederkoffer u. Schuhe zu kaufen gesucht. Off. u. R. 153 Tagbl.-Verl., Wiesbad. 19.

Kleiner Lieferwagen zu kauf. ges. Off. u. R. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Dauerbrand, od. irischer Ofen gesucht. Offerten unter R. 866 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. saubere braune Weinflaschen laßt zu 10 Pf. das Stück, wenn dieselben abget. werden i. d. Wadhalla.

Kleines Landhaus

in ruhiger Lage, Gtville, mit etwas Garten, ist zu verkaufen. Kranken-träger W. Rombour, kurzzeit Paulinen-schloßchen, Wiesbaden.

Immobilien-Kaufgejuche. 2. H.-Villa, frei bewohnt, 60 000 Mk., 2. u. 3. Etage, auch schuldenfrei, Bungalow wird in Zahlung genommen. Offert. u. R. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeheimern erwünscht an den Verlag der

„Bermiet. u. Verkaufszentrale“ Frankfurt am Main, Hansastraße.

Gesucht im Rheingau in freier Lage mit Aussicht

Landhaus mit Garten. Kauf oder Miete mit Vorkaufrecht; Herbst 1917. Preis Mk. 24,000 bis 34,000. Dir. Dörr, Charlottenburg, Reichstraße 5.

Unterricht Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, ohne die kostbare Zeit unbenutzt verstreichen zu lassen.

Institut Bein Wiesbadener Privat-Handelsschule Rhein-115, nahe der Ringkirche, Vorm.-Unterricht in geschl. Voll-Kursen für alle kaufm. Fächer einschließlich

Stenogr., Maschin.-Schr., Schönsehr., Bankw. Verm.-Verwalt., Sprachen usw. Nachm. kein obligatorischer Klassen-Unterricht, sondern nur wahl- und kostenfreie Übungsstunden.

Beginn neuer Kurse vom 1. August an. Privatunterricht, : Beg. täglich.

Hermann Bein, Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer.

Clara Bein, Diplom-Handelslehrerin, Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Grüßeren u. Oudisieren wünscht nachmittags Fräulein zu erfahren und erbitet nähere Angabe des Lehrpreises. Arbeitete vor dem Kriege auf Geschäft u. Kaufmannschaft, sowie Manicure. Offerten unter R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Werden, und die deshalb gemäß § 56, Riffer 12, der Gewerbeordnung vom 18. Juni 1851, der Aufhebung von Verordnungen im Umherziehen ausgeschlossen sind, dürfen auch im stehenden Gewerbe nicht feilgehalten, angekauft, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden.

2. Druckschriften, die auf der Liste der „Schundliteratur“ (I) stehen, dürfen auch nicht unter verändertem Titel feilgehalten, angekauft, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden. Dies gilt sowohl für

den Hausvertrieb als auch für das stehende Gewerbe.

3. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verlagszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

4. Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1916 in Kraft.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1916.

18. Armeeoberkommando.

Stellvertretendes Generalkommando. Der Kommandierende General.

gez.: Frhr. v. Gall, General der Infanterie.

Kaufmann sucht Beteiligung an Fabrik event. Neugründung. Kapital bis 200,000 Mk. vorhanden. Anst. unter L. 869 an den Tagbl.-Verlag.

werden, und die deshalb gemäß § 56, Riffer 12, der Gewerbeordnung vom 18. Juni 1851, der Aufhebung von Verordnungen im Umherziehen ausgeschlossen sind, dürfen auch im stehenden Gewerbe nicht feilgehalten, angekauft, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden.

2. Druckschriften, die auf der Liste der „Schundliteratur“ (I) stehen, dürfen auch nicht unter verändertem Titel feilgehalten, angekauft, ausgestellt, ausgelegt oder sonst verbreitet werden. Dies gilt sowohl für

den Hausvertrieb als auch für das stehende Gewerbe.

3. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verlagszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

4. Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1916 in Kraft.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1916.

18. Armeeoberkommando.

Stellvertretendes Generalkommando. Der Kommandierende General.

gez.: Frhr. v. Gall, General der Infanterie.

Kaufmann sucht Beteiligung an Fabrik event. Neugründung. Kapital bis 200,000 Mk. vorhanden. Anst. unter L. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Junger Mann sucht bei einem Ausländer od. Ausländerin, möglichst Amerikaner, die englische Sprache gründlich zu erlernen. Offerten mit Preis unter R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Hemmens Stenographie schnell, Schönschr., Maschinenschr., Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Gründl. Privatunterricht in Stenogr., Maschinenschr., Schönschr. u. Buchführ., 10 Sprachen in Wort u. Briefwechsel, 15 Jahre Ausl. u. Generalbeleidigt, Palmstr. d. Regierung, Neugasse 5.

Alle in m. nach einschl. Tapeziererarbeiten in gut u. bill. ausgeführt. Tapez. Gildendruck, Westendstr. 8.

Alle Tapeziererarbeiten, Aufst. u. Betten u. Möbeln, Anbringen von Gardinen usw. in gut und billig ausgeführt. W. H. Genoff jr., Friedrichstr. 27.

Ofenfeber J. Mohr empf. sich im Ofen- u. Herdrennieren u. Puh. Dohheim, Oberg. 78. Postkarte gen.

Hunde in. gefahren, gewaschen u. lupieri Helenenstr. 18, R. 1.

Die Reparatur- u. Bügel-Anstalt empf. sich im Umänd. v. Damen- u. Herrenkleidern unter best. Ausfüh. u. bill. Berechn. Grabenstr. 6, Boden.

Gründl. Schneiderin arbeitet jetzt für 2 Mk. pro Tag. Off. unter R. 865 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. m. Monogrammkleider für Bett-, Tisch- u. Leinwand, Möbel, Dohheimer Str. 37, 3. St.

Freiseite nimmt noch Damen an. Friedrichstr. 29, Gortenhof.

Bringe m. Wasch- u. Reinbügler, sowie Gardinenputzer in empfehl. Erinnerung. Friedrichstr. 29, Gth.

Rheinisch-Westfal. Handels- u. Schreiblehranstalt. Inhaber: Emil Steus. nur Rheinstraße 46.

Schreib-Unterricht. Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben. Prospekt frei.

Schnittmuster-Atelier. Zuschneide-Lehranstalt. Daraus werden Stoffe zugeschnitten, gefaltet u. anprobiert. Rad u. 250. Sommerkleid von 3.50 Mk. an.

Zuschneide-Kurse zu ermäß. Preis.

H. Müller, Kapellenstr. 3, 2.

Berpachtungen. Gutgehende Wirtschaft (Gehaus) auf Ott. cr. preisw. zu verpacht. R. d. G. Vog. Bietenz. 10.

Wirtschaft in Dorst unter sehr günstigen Beding. s. 1. Ott. zu verp. Off. u. R. 151 an Tagbl.-Zweigst.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein

Regenschirm stehen gelassen. Gen. Bel. abzug. Goethestr. 14, 3.

Berlören - Gejunden. Silb. Börse mit Inhalt auf dem Wege z. Hauptbahnhof verl. O. Bel. abzug. bei Döring, Hotel Schützenhof.

Mittwochnachm. gegen 1/6 wurde an der Bank an der Kasse der Strassenbahn in der Kaiserstr. (nächt der Goethestr.) ein